



Lehramt an

Grund- und Mittelschulen

Realschulen

Gymnasien

Dreierdidaktik Grundschule

Dreierdidaktik Mittelschule

Modulkatalog

Katholische Religionslehre

Für weitere Informationen zu Ihrem Studium der jeweiligen Lehramter, wenden Sie sich an das Zentrum für Lehrerbildung und Fachdidaktik (ZLF).

Homepage: <http://www.zlf.uni-passau.de/>

Wo finden Sie uns?

Institutsgebäude (IG), Gottfried-Schäffer-Str. 20, 94032 Passau



Ansprechpartner:

ZLF
Studiengangskoordination
Raum IG 401
Tel.: +49 851 509-2963 / -2969
stuko.lehramt@uni-passau.de

Weitere Informationen finden Sie bei dem jeweiligen Prüfungssekretariat Ihres gewählten Lehramtsstudiums:

<http://www.uni-passau.de/studium/waehrend-des-studiums/pruefungssekretariat/studiengaenge-mit-abschluss-staatsexamen-neue-lpo/>

Inhaltsübersicht
Modulkatalog Katholische Religionslehre

§ 1 Begriffsbestimmung

§ 2 Katholische Religionslehre für das Lehramt an Grund- und Mittelschulen

- § 3 Basismodul Orientierungskurs
- § 4 Basismodul Biblische Theologie
- § 5 Basismodul Kirchengeschichte
- § 6 Basismodul Religionspädagogik und Praktische Theologie
- § 7 Vertiefungsmodul Altes Testament
- § 8 Vertiefungsmodul Neues Testament
- § 9 Vertiefungsmodul Systematische Theologie I: Dogmatik
- § 10 Vertiefungsmodul Systematische Theologie II: Moraltheologie
- § 11 Vertiefungsmodul Systematische Theologie III: Fundamentaltheologie
- § 12 Vertiefungsmodul Systematische Theologie IV: Sozialethik
- § 13 Vertiefungsmodul Religionspädagogik und Praktische Theologie
- § 14 Vertiefungsmodul Schlüsselqualifikationen

§ 15 Katholische Religionslehre für das Lehramt an Realschulen

- § 16 Basismodul Orientierungskurs
- § 17 Basismodul Biblische Theologie
- § 18 Basismodul Kirchengeschichte
- § 19 Basismodul Religionspädagogik und Praktische Theologie
- § 20 Vertiefungsmodul Altes Testament
- § 21 Vertiefungsmodul Neues Testament
- § 22 Vertiefungsmodul Systematische Theologie I: Dogmatik
- § 23 Vertiefungsmodul Systematische Theologie II: Moraltheologie
- § 24 Vertiefungsmodul Systematische Theologie III: Fundamentaltheologie
- § 25 Vertiefungsmodul Systematische Theologie IV: Sozialethik
- § 26 Vertiefungsmodul Religionspädagogik und Praktische Theologie
- § 27 Vertiefungsmodul Theologie vernetzt

- § 28 Vertiefungsmodul Schlüsselqualifikationen

- § 29 Katholische Religionslehre für das Lehramt an Gymnasien**
- § 30 Basismodul Orientierungskurs
- § 31 Basismodul Altes Testament
- § 32 Basismodul Neues Testament
- § 33 Basismodul Kirchengeschichte
- § 34 Basismodul Religionspädagogik und Praktische Theologie
- § 35 Vertiefungsmodul Altes Testament
- § 36 Vertiefungsmodul Neues Testament
- § 37 Vertiefungsmodul Kirchengeschichte
- § 38 Vertiefungsmodul Systematische Theologie I: Dogmatik
- § 39 Vertiefungsmodul Systematische Theologie II: Moraltheologie
- § 40 Vertiefungsmodul Systematische Theologie III: Fundamentaltheologie
- § 41 Vertiefungsmodul Systematische Theologie IV: Sozialethik
- § 42 Vertiefungsmodul Religionspädagogik und Praktische Theologie
- § 43 Vertiefungsmodul Theologie vernetzt
- § 44 Vertiefungsmodul Schlüsselqualifikationen
- § 45 Aufbaumodul Systematische Theologie I: Dogmatik
- § 46 Aufbaumodul Systematische Theologie II: Moraltheologie
- § 47 Aufbaumodul Systematische Theologie III: Fundamentaltheologie

- § 48 Didaktik des Katholischen Religionsunterrichts**
- § 49 Basismodul Didaktik des Katholischen Religionsunterrichts
- § 50 Vertiefungsmodul Didaktik des Katholischen Religionsunterrichts

- § 51 Dreierdidaktik Katholische Religionslehre Grundschule**
- § 52 Basismodul Didaktik des Katholischen Religionsunterrichts
- § 53 Vertiefungsmodul Didaktik des Katholischen Religionsunterrichts

- § 54 Dreierdidaktik Katholische Religionslehre Mittelschule**
- § 55 Basismodul Didaktik des Katholischen Religionsunterrichts

- § 56 Basismodul Theologie
- § 57 Vertiefungsmodul Didaktik des Katholischen Religionsunterrichts
- § 58 Vertiefungsmodul Theologie

Anlage 1: Studienverlaufsplan Katholische Religionslehre für das Lehramt an Grund- und Mittelschulen

Anlage 2: Studienverlaufsplan Katholische Religionslehre für das Lehramt an Realschulen

Anlage 3: Studienverlaufsplan Katholische Religionslehre für das Lehramt an Gymnasien

Anlage 4: Studienverlaufsplan Dreierdidaktik Katholische Religionslehre für das Lehramt an Grundschulen

Anlage 5: Studienverlaufsplan Dreierdidaktik Katholische Religionslehre für das Lehramt an Mittelschulen

Teilgebiete	LA GS	LA HS	LA RS	LA GYM
Biblische Theologie	12	12	12	20
Kirchengeschichte	8	8	8	15
Systematische Theol.	15	15	15	25
ReliPäd	10	10	10	nicht für
ReliPäd & Praktische Reli	nicht für	nicht für	nicht für	10
Σ KeCu	45	45	45	70
+ Option	9	9	15	22
Σ Fach	54	54	60	92
Fachdidaktik	12	12	12	10+2
Dreierdidaktik nach §§36 und 38 LPO I	9+3	17+1	nicht für	nicht für

§ 1: Begriffsbestimmung

ECTS	=	Leistungspunkt nach den Richtlinien des ECTS
LP	=	Leistungspunkt
PL	=	Prüfungsleistung
Pnr	=	Prüfungsnummer
SE	=	Seminar
SL	=	Studienleistung
SS	=	Sommersemester
SWS	=	Semesterwochenstunde
V	=	Vorlesung
WÜ	=	Wissenschaftliche Übung
WS	=	Wintersemester

§ 2: Katholische Religionslehre für das Lehramt an Grund- und Mittelschulen

Studienplan für das Lehramt an		Grund- und Mittelschulen	im Fach Katholische Religionslehre
mit 54 LP	nach § 55 LPO I	Verantwortliche Person(en):	
Stand: 01.10.2014		Altes Testament: Dr. Bernhard Klinger Neues Testament: Prof. Dr. Sandra Huebenthal Kirchengeschichte: N.N. Dogmatik und Dogmengeschichte: Prof. Dr. Hermann Stinglhammer Moraltheologie: Prof. Dr. Dr. Peter Fonk Fundamentaltheologie: Dr. Edyta Opyd Christliche Sozialethik: Prof. Dr. Dr. Peter Fonk Didaktik des Religionsunterrichts: Prof. Dr. Hans Mendl Religionspädagogik und Praktische Theologie: Prof. Dr. Hans Mendl Schlüsselqualifikationen: Dr. Manuel Stinglhammer	

- (1) ¹Bei der Wahl von Katholischer Theologie für das Lehramt an Grund- und Mittelschulen mit 54 LP sind aus der folgenden Liste die Basismodule (Abs. 2 bis 5) und die Vertiefungsmodule (Abs. 6 bis 13) zu bestehen. ²In der Biblischen Theologie ist dabei wahlweise entweder das Vertiefungsmodul Altes Testament (Abs. 6) oder das Vertiefungsmodul Neues Testament (Abs. 7) zu bestehen. ³Vor den Veranstaltungen der Vertiefungsmodule (Abs. 6 bis 13) sollen die Veranstaltungen des Basismoduls Orientierungskurs (Abs. 2) erfolgreich absolviert werden. ⁴In der Spalte Prüfung sind all diejenigen Leistungen mit SL (= Studienleistung) gekennzeichnet, die zwar geprüft und benotet werden, aber nicht für die Gesamtnote zählen; alle anderen Leistungen sind Prüfungsleistungen, welche in die Berechnung der Gesamtnote eingehen. ⁵Eine Ausnahme dazu bildet das Vertiefungsmodul Schlüsselqualifikationen, in dem die Studienleistung durch Präsenz und aktive Mitarbeit (ohne Benotung) erzielt wird. ⁶Die in diesem Modulkatalog genannten Modulverantwortlichen sind auch Prüferinnen und Prüfer der von ihnen verantworteten Module.

(2)

Basismodul Orientierungskurs	SWS	LP	Summe	Prüfung (SL)
a) SE Einführung in die elementare Theologie vor den Herausforderungen der modernen Gesellschaft	2	3		Portfolio (bestehend aus mindestens 15 Übungsaufgaben im SE und mindestens drei Übungsaufgaben in der WÜ)
b) WÜ Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	1	1		

			4 LP	
(3)	Basismodul Biblische Theologie			
	SWS	LP	Summe	Prüfung
	a) SE Grundkurs Altes Testament	2	3	Modulabschlussprüfung: mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)
	b) SE Grundkurs Neues Testament	2	3	
			6 LP	
(4)	Basismodul Kirchengeschichte			
	SWS	LP	Summe	Prüfung
	a) V Überblick über die Geschichte der Kirche	2	2	Modulabschlussprüfung: Klausur (90 Minuten)
	ba) V Vertiefte Behandlung einzelner Aspekte (Altertum, Mittelalter, Neuzeit)	2	2	
	bb) WÜ Vertiefte Behandlung einzelner Aspekte (Altertum, Mittelalter, Neuzeit)	4	4	
			8 LP	
(5)	Basismodul Religionspädagogik und Praktische Theologie			
	SWS	LP	Summe	Prüfung
	<i>Je nach Stand des Lehrveranstaltungszyklus ist eine der beiden V erfolgreich zu absolvieren:</i>			
	aa) V Bildung und Erziehung: Voraussetzungen, Begründungen, Ziele und Wege religiösen Lernens	2	2	Modulabschlussprüfung: Schriftliche Hausarbeit (15-20 Seiten Text ohne Anhang)
	ab) V Praktische Theologie im Kontext	2	2	
	b) SE zu einem Teilgebiet der Vorlesungen a)	2	3	
			5 LP	

(6)

Vertiefungsmodul Altes Testament	SWS	LP	Summe	Prüfung
a) V Einleitung in das AT I (Pentateuch und Geschichtsbücher)	2	3		Modulabschlussprüfung: Mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)
b) V Einleitung in das AT II (Weisheitsbücher und Prophetenbücher)	2	3		
			6 LP	

(7)

Vertiefungsmodul Neues Testament	SWS	LP	Summe	Prüfung
a) V Zentrale Texte des NT I (Wirken und Sendung Jesu I)	2	3		Modulabschlussprüfung: Mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)
b) V Zentrale Texte des NT II (Wirken und Sendung Jesu II)	2	3		
			6 LP	

(8)

Vertiefungsmodul Systematische Theologie I: Dogmatik	SWS	LP	Summe	Prüfung
a) V Theologische Anthropologie und Sakramentenlehre	2	2		Modulabschlussprüfung: Klausur (60 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 Min.) nach Ankündigung zu Semesterbeginn
b) V Gotteslehre und Christologie	2	3		
			5 LP	

(9)

Vertiefungsmodul Systematische Theologie II: Moraltheologie	SWS	LP	Summe	Prüfung
a) V Grundlagen sittlichen Handelns (Grundkurs Moral I)	2	3		Modulabschlussprüfung: Klausur (60 Minuten)
b) V Die zehn Gebote und ihre aktuelle Bedeutung (Grundkurs Moral)	2	2		

II)				
			5 LP	

(10)

Vertiefungsmodul Systematische Theologie III: Fundamentaltheologie	SWS	LP	Summe	Prüfung
a) V Gottesfrage und plurale Weltdeutungen	2	3		Modulabschlussprüfung: Klausur (60 Minuten)
b) V Kirche, Kirchen, Weltreligionen	2	2		
			5 LP	

(11)

Vertiefungsmodul Systematische Theologie IV: Sozialethik	SWS	LP	Summe	Prüfung
a) V Grundfragen und Grundlagen der Christlichen Sozialethik	2	2		Modulabschlussprüfung: Klausur (45 Minuten)
b) V Beiträge der Christlichen Sozialethik zu gesellschaftlichen Fragen heute	2	1		
			3 LP	

(12)

Vertiefungsmodul Religionspädagogik und Praktische Theologie	SWS	LP	Summe	Prüfung
<i>Aus den beiden V muss das im Basismodul Religionspädagogik und Praktische Theologie nicht belegte Teilgebiet gewählt werden:</i>				
a1) V Praktische Theologie im Kontext	2	2		Modulabschlussprüfung: Mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)
a2) V Bildung und Erziehung: Voraussetzungen, Begründungen, Ziele und Wege religiösen Lernens	2	2		
b) V oder SE aus dem Themenfeld: Grundfragen des gottesdienstlichen und seelsorglichen Handelns der Kirche,	2	3		

insbesondere der Schulpastoral				
			5 LP	

(13)

Vertiefungsmodul Schlüsselqualifikationen	SWS	LP	Summe	Prüfung (SL)
Besuch von einer oder mehreren Veranstaltungen (insgesamt 2 ECTS-Punkte) in den Kompetenzfeldern: Spiritualität vermitteln, Kommunikation und Moderation, Führung und Selbstmanagement, Medien und Text, Alltags- und Konfliktmanagement (nach Wahl der oder des Studierenden)	4	2		die geforderten Leistungen entsprechen der jeweiligen Seminaurausschreibung
			2 LP	

(14)

Module gesamt	SWS	LP	Summe	
- Basismodule nach Abs. 2 bis 5	17	23		
- Vertiefungsmodule nach Abs. 6 bis 13	28	31		
Leistungspunkte insgesamt:			54 LP	

§ 3: Basismodul Orientierungskurs

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
Keine	WS	1. – 2. Semester	1 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
752515	a) SE Einführung in die elementare Theologie vor den Herausforderungen der modernen Gesellschaft	2	3	Portfolio (bestehend aus mindestens 15 Übungsaufgaben im SE und mindestens drei Übungsaufgaben in der WÜ)	SL			X
	b) WÜ Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	1	1					X
		3	4					

Errechnung der Modulnote:
Die gemeinsame Modulprüfung muss mit mindestens „ausreichend“ bestanden werden. Die Modulnote geht nicht in die Gesamtnote des Studiengangs ein.

Fachgebiet | verantwortlich:
Katholische Theologie (fachübergreifende Lehrveranstaltung) | Prof. Dr. Hans Mendl / in Kooperation mit allen Fachkollegen, den Dozenten des Modulteils „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ und Gastreferenten

Berechnung des Workload:
a) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit
b) 15 Stunden Präsenzstudienzeit | 15 Stunden Selbststudienzeit

*** Begründung der Anwesenheitspflicht:**
Beide Veranstaltungsteile – das Seminar und die Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten – vermitteln Grundlagen für das erfolgreiche Studium der theologischen Fachdisziplinen und methodische Kompetenzen für die eigenständige Erarbeitung von wissenschaftlichen

Fragestellungen und die Erstellung von Referaten und schriftlichen Hausarbeiten. Diese Lehrveranstaltungen sind didaktisch so ausgelegt, dass die einzelnen Lernschritte logisch aufeinander aufbauen und für das Verständnis der jeweils folgenden Inhalte erforderlich sind. Insbesondere im „Portfolio“ sollen die Studierenden zu einem reflexiven Lernen angeleitet werden, das eine wichtige Voraussetzung für eine Kompetenzentwicklung darstellt. Dies erfordert die regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen und deren reflexive Erschließung mit Hilfe von Leitfragen in den Übungsaufgaben. In diesem Kontext ist das eine nicht ohne das andere zu bewerkstelligen. Im Teil „Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten“ ergibt sich die Anwesenheitspflicht aus dem kumulativen Aufbau des Seminars zum Erlernen basaler wissenschaftlicher Methoden und deren expliziter Anwendung in den Übungsaufgaben, welche erst durch die regelmäßige Teilnahme verständlich werden und zu bewältigen sind. Überdies verschränken sich mit steigendem Kursverlauf die Inhalte insbesondere auch mit dem SE „Einführung in die elementare Theologie“. Reflexion und Feedback als zentrale kompetenzorientierte Prinzipien prägen auch diesen Veranstaltungsteil, welche ihre Effektivität nur durch regelmäßige Teilnahme entfalten können.

Inhalte und Kompetenzerwerb:

Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte entsprechend § 55 LPO I, im Speziellen:

- Elementare Einführung in Theologie
- Theologische Teildisziplinen
- Lehrerprofessionalität
- Wissenschaftliches Arbeiten

Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden in der Lage sein,

- das Aufgabengebiet und die Arbeitsweisen der einzelnen theologischen Fachdisziplinen wieder aufzurufen.
- kriteriengestützt und reflektiert unterschiedliche Lehr- und Lernformen und die dort präsentierten inhaltlichen Fragen zu verarbeiten und nachhaltig zu sichern.
- exemplarisch an einer aktuellen zentralen gesellschaftlichen Fragestellung die Bedeutung der Theologie und der einzelnen Disziplinen darzustellen.
- reflexiv die Entscheidung für das Fachstudium Theologie und die damit verbundenen berufspersonellen Horizonte zu begründen.
- die Modalitäten wissenschaftlichen Arbeitens zu beherrschen (bspw. Umgang mit den wissenschaftlichen Hilfsmitteln).

§ 4: Basismodul Biblische Theologie

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
Keine	a) WS b) SS	1. – 3. Semester	2 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
752535	a) SE Grundkurs Altes Testament	2	3	Modulabschlussprüfung: Mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)	PL	X		
	b) SE Grundkurs Neues Testament	2	3			X		
		4	6					

Errechnung der Modulnote:

Die Endnote des Moduls entspricht der erreichten Note der gemeinsamen Modulprüfung.

Fachgebiet | verantwortlich:

Altes Testament | Dr. Bernhard Klinger

Neues Testament | Prof. Dr. Sandra Huebenthal

Berechnung des Workload:

a) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit

b) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit

*** Begründung der Anwesenheitspflicht: -**

Inhalte und Kompetenzerwerb:

Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 2.1.2009, AZ: III.8-5S 4020-PRA.599 gemäß § 55 LPO I (KWMBI. Nr. 2/2009, S. 34ff), im Speziellen:

- Grundzüge der Botschaft des AT auf der Basis bibelkundlicher, geschichtlicher und methodischer Grundkenntnisse: Pentateuch; Bücher der Geschichte; Bücher der Weisheit; Bücher der Prophetie

- Grundzüge der Botschaft des NT auf der Basis bibelkundlicher, geschichtlicher und methodischer Grundkenntnisse: Synoptische Evangelien; Paulusbriefe

Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden,

- bibelkundliches Basiswissen über die Schriften des Alten und Neuen Testaments wiedergeben.
- methodische Grundkenntnisse über die biblische Wissenschaft anwenden.
- und so wesentliche Grundzüge der Botschaft des Alten und Neuen Testaments darstellen.

§ 5: Basismodul Kirchengeschichte

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
a) vor b)	a) WS b) SS	1. – 3. Semester	2 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
752555	a) V Überblick über die Geschichte der Kirche	2	2	Modulabschlussprüfung: Klausur (90 Minuten)	PL	X		
	b) ba) V Vertiefte Behandlung einzelner Aspekte (Altertum, Mittelalter, Neuzeit)	2	2			X		
	bb) WÜ Vertiefte Behandlung einzelner Aspekte (Altertum, Mittelalter, Neuzeit)	4	4					
		8	8					

Errechnung der Modulnote:

Die Endnote des Moduls entspricht der Note der Modulabschlussprüfung.

Fachgebiet | verantwortlich:

Kirchengeschichte | Prof. Dr. Christian Handschuh

Berechnung des Workload:

- a) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 30 Stunden Selbststudienzeit
- ba) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 30 Stunden Selbststudienzeit
- bb) 60 Stunden Präsenzstudienzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit

* **Begründung der Anwesenheitspflicht:** -

Inhalte und Kompetenzerwerb:

Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte entsprechend § 55 LPO I, im Speziellen:

- Überblick über die Geschichte der Kirche (Altertum, Mittelalter, Neuzeit)
- Strukturen und Entwicklungslinien der Kirchengeschichte unter besonderer Berücksichtigung der Konzilien des Altertums, des Zeitalters der Konfessionalisierung, der Vatikanischen Konzilien

Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden in der Lage sein,

- die komplexe Entwicklung der Kirche von den Anfängen bis zur Gegenwart in ihren Grundzügen zu beschreiben.
- wesentliche Daten, Fakten und Ereignisse der Kirchengeschichte darzulegen und kirchengeschichtliche Prozesse und Zusammenhänge zu erläutern.

§ 6: Basismodul Religionspädagogik und Praktische Theologie

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
Keine	aa) & ab) SS b) jedes Semester	2. – 4. Semester	1 bis 2 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
	Je nach Stand des Lehrveranstaltungszyklus ist eine der beiden V erfolgreich zu absolvieren:							
aa) mit b) 752575	V Bildung und Erziehung: Voraussetzungen, Begründungen, Ziele und Wege religiösen Lernens oder	2	2	Modulabschlussprüfung: schriftliche Hausarbeit (15-20 Seiten Text ohne Anhang)	PL	X		
ab) mit b) 752576	ab) V Praktische Theologie im Kontext	2	2			X		
	b) SE zu einem Teilgebiet der Vorlesungen a)	2	3			X		
		4	5					

Errechnung der Modulnote:
Die Endnote des Moduls entspricht der Note der Modulabschlussprüfung.

Fachgebiet | verantwortlich:
Didaktik des Religionsunterrichts | Prof. Dr. Hans Mendl

Berechnung des Workload:
aa) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 30 Stunden Selbststudienzeit
ab) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 30 Stunden Selbststudienzeit

b) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit

* **Begründung der Anwesenheitspflicht:** -

Inhalte und Kompetenzerwerb:

Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte entsprechend § 55 LPO I, im Speziellen:

- Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung
- Ziele, Inhalte und Wege religiösen Lernens
- Grundfragen des gottesdienstlichen und seelsorglichen Handelns der Kirche, insbesondere der Schulpastoral

Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden in der Lage sein,

- Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung im Kontext einer pluralen postmodernen Gesellschaft darzulegen.
- Ziele, Inhalte und Wege religiösen Lernens zu beschreiben.
- Grundfragen des gottesdienstlichen und seelsorgerlichen Handelns der Kirche, insbesondere der Schulpastoral wieder aufzurufen und zu erklären.
- die religionspädagogischen Anforderungen eines gewählten Teilgebiets vor dem Hintergrund der Vorlesungen theoretisch zu verorten.
- eine Spezialfrage des Teilgebiets zu wiederholen und zu vertiefen.
- diese Kenntnisse in einem begründeten hochschuldidaktischen Setting mit den Seminarteilnehmern zu erarbeiten.
- die Ergebnisse ihres Lernprozesses in einer Seminararbeit darzustellen, die nach den am Department üblichen Regeln wissenschaftlichen Arbeitens ausgestaltet ist.

§ 7: Vertiefungsmodul Altes Testament

Von den Studierenden ist in Wahlpflichtbindung entweder das Vertiefungsmodul Altes Testament (§ 7) oder das Vertiefungsmodul Neues Testament (§ 8) erfolgreich zu absolvieren.

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
Empfehlung: Basismodul Orientierungskurs Basismodul Biblische Theologie	a) WS b) SS	3. – 7. Semester	2 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
752595	a) V Einleitung in das AT I (Pentateuch und Geschichtsbücher)	2	3	Modulabschlussprüfung: Mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)	PL	X		
	b) V Einleitung in das AT II (Weisheitsbücher und Prophetenbücher)	2	3			X		
		4	6					

Errechnung der Modulnote:
Die Endnote des Moduls entspricht der erreichten Note der gemeinsamen Modulprüfung.

Fachgebiet | verantwortlich:
Altes Testament | Dr. Bernhard Klinger

Berechnung des Workload:
a) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit
b) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit

* **Begründung der Anwesenheitspflicht:** -

Inhalte und Kompetenzerwerb:

Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 2.1.2009, AZ: III.8-5S 4020-PRA.599 gemäß § 55 LPO I (KWMBI. Nr. 2/2009, S. 34ff), im Speziellen:

- Grundzüge der Botschaft des AT auf der Basis bibelkundlicher, geschichtlicher und methodischer Grundkenntnisse: Pentateuch; Bücher der Geschichte; Bücher der Weisheit; Bücher der Prophetie

Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden in der Lage sein,

- ausgewählte Schriften des Alten Testaments vertieft zu interpretieren.
- Hauptzüge der Botschaft des AT auf literarischer, historischer und theologischer Ebene zu identifizieren und darzustellen.
- mit alttestamentlichen Texten in Unterricht und Bildungsarbeit sachgerecht umzugehen.

§ 8: Vertiefungsmodul Neues Testament

Von den Studierenden ist in Wahlpflichtbindung entweder das Vertiefungsmodul Altes Testament (§ 7) oder das Vertiefungsmodul Neues Testament (§ 8) erfolgreich zu absolvieren.

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
Empfehlung: Basismodul Orientierungskurs Basismodul Biblische Theologie	a) WS b) SS	3. – 7. Semester	2 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
752615	a) V Zentrale Texte des NT I (= Wirken und Sendung Jesu I)	2	3	Modulabschlussprüfung: Mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)	PL	X		
	b) V Zentrale Texte des NT II (= Wirken und Sendung Jesu II)	2	3			X		
		4	6					

Errechnung der Modulnote:
Die Endnote des Moduls entspricht der erreichten Note der gemeinsamen Modulprüfung.

Fachgebiet | verantwortlich:
Neues Testament | Prof. Dr. Sandra Huebenthal

Berechnung des Workload:
a) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit
b) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit

* **Begründung der Anwesenheitspflicht:** -

Inhalte und Kompetenzerwerb:

Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 2.1.2009, AZ: III.8-5S 4020-PRA.599 gemäß § 55 LPO I (KWMBI. Nr. 2/2009, S. 34ff), im Speziellen:

- Grundzüge der Botschaft des NT auf der Basis bibelkundlicher, geschichtlicher und methodischer Grundkenntnisse: Synoptische Evangelien; Paulusbriefe

Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden in der Lage sein,

- ausgewählte Schriften des Neuen Testaments vertieft zu interpretieren.
- Hauptzüge der Botschaft des NT auf literarischer, historischer und theologischer Ebene zu identifizieren und darzustellen.
- mit neutestamentlichen Texten in Unterricht und Bildungsarbeit sachgerecht umzugehen.

§ 9: Vertiefungsmodul Systematische Theologie I: Dogmatik

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
Empfehlung: Basismodul Orientierungskurs	a) WS b) SS	4. – 7. Semester	2 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
752635	a) V Theologische Anthropologie und Sakramentenlehre	2	2	Modulabschlussprüfung: Klausur (60 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 Min.) nach Ankündigung zu Semesterbeginn	PL	X		
	b) V Gotteslehre und Christologie	2	3			X		
		4	5					

Errechnung der Modulnote:

Die Endnote des Moduls entspricht der erreichten Note der gemeinsamen Modulprüfung.

Fachgebiet | verantwortlich:

Dogmatik | Prof. Dr. Hermann Stinglhammer

Berechnung des Workload:

a) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 30 Stunden Selbststudienzeit

b) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 30 Stunden Selbststudienzeit

*** Begründung der Anwesenheitspflicht: -****Inhalte und Kompetenzerwerb:**

Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 2.1.2009, AZ: III.8-5S 4020-PRA.599 gemäß § 55 LPO I (KWMBI. Nr. 2/2009, S. 34ff), im Speziellen:

- Dogmatik: Gotteslehre; Christologie; Grundzüge der Theologischen Anthropologie; Grundzüge der Sakramentenlehre

Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden in der Lage sein,

- das spezifische Profil des christlichen Gottes- und Menschenbildes in seiner geschichtlichen Entfaltung, seiner theologischen Eigenart und seinem Bedeutungsgehalt wiederzugeben und zu diskutieren.

die Bedeutung der Sakramente für den christlichen Glaubensvollzug zu charakterisieren.

§ 10: Vertiefungsmodul Systematische Theologie II: Moralthologie

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
Empfehlung: Basismodul Orientierungskurs	a) WS b) SS	4. – 7. Semester	2 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
752655	a) V Grundlagen sittlichen Handelns (= Grundkurs Moral I)	2	3	Modulabschlussprüfung: Klausur (60 Minuten)	PL	X		
	b) V Die zehn Gebote und ihre aktuelle Bedeutung (= Grundkurs Moral II)	2	2			X		
		4	5					

Errechnung der Modulnote:

Die Endnote des Moduls entspricht der erreichten Note der gemeinsamen Modulprüfung.

Fachgebiet | verantwortlich:

Moralthologie | Prof. Dr. Dr. Peter Fonk

Berechnung des Workload:

a) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit

b) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 30 Stunden Selbststudienzeit

* **Begründung der Anwesenheitspflicht:** -**Inhalte und Kompetenzerwerb:**

Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 2.1.2009, AZ: III.8-5S 4020-PRA.599 gemäß § 55 LPO I (KWMBI. Nr. 2/2009, S. 34ff), im Speziellen:

- Moralthologie und Christliche Sozialethik: Begründung sittlichen Handelns, Gewissen, Schuld und Versöhnung; Die Zehn Gebote und ihre aktuelle Bedeutung

Dieses Modul besteht aus dem Grundkurs I und II in einem zweisemestrigen Vorlesungszyklus und führt in die wichtigsten Themen gegenwärtiger christlicher Ethik ein.

Sie behandelt im ersten Teil Grundfragen der sog. Allgemeinen Moralthologie (Lehre vom Gewissen, praktische Bedeutung der Zehn Gebote heute, Menschenrechte) und im zweiten Teil Fragen der sog. Speziellen Moralthologie oder Angewandten Ethik.

Dazu zählen derzeit kontrovers diskutierte Themen wie Ethik des Lebensbeginns, Grenzen der ärztlichen Behandlungsverpflichtung und Ethik des Lebensendes. Diskutiert werden aber auch die Veränderungsprozesse im Bereich menschlicher Partnerschaft, Ehe und Familie sowie die entsprechenden Antwortversuche christlicher Ethik.

Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden in der Lage sein,

- die Grundlagen sittlichen Handelns zu erörtern.
- den Begriff und die Aufgabe von Ethik als Anleitung zum gelingenden Leben darzulegen.
- die Relevanz des christlichen Menschen- und Gottesbildes für eine christliche Ethik rational und kommunikabel darzustellen.
- den Hintergrund des biblischen Ethos, wie es im Dekalog und in der Bergpredigt überliefert ist, auf aktuelle Herausforderungen an die christliche Ethik zu übertragen und kompetent zu reagieren.
- universale sittliche Prinzipien (Goldene Regel, Kategorischer Imperativ) im Blick auf ihre Tauglichkeit für ein friedliches Miteinander der Menschen verschiedener Religionen und Kulturen in einer globalisierten Welt zu begründen.
- einzelne Entwicklungsschritte moralischer Kompetenz (Lehre vom Gewissen) theologisch zu verorten und an die Ergebnisse empirisch-humanwissenschaftlicher Forschung rückzubinden.

§ 11: Vertiefungsmodul Systematische Theologie III: Fundamentaltheologie

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
Empfehlung: Basismodul Orientierungskurs	a) WS b) SS	4. – 7. Semester	2 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
752675	a) V Gottesfrage und plurale Weltdeutungen	2	3	Modulabschlussprüfung: Klausur (60 Minuten)	PL	X		
	b) V Kirche, Kirchen, Weltreligionen	2	2			X		
		4	5					

Errechnung der Modulnote:

Die Endnote des Moduls entspricht der erreichten Note der gemeinsamen Modulprüfung.

Fachgebiet | verantwortlich:

Fundamentaltheologie | Dr. Edyta Opyd

Berechnung des Workload:

- a) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit
- b) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 30 Stunden Selbststudienzeit

* **Begründung der Anwesenheitspflicht:** -

Inhalte und Kompetenzerwerb:

Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 2.1.2009, AZ: III.8-5S 4020-PRA.599 gemäß § 55 LPO I (KWMBI. Nr. 2/2009, S. 34ff), im Speziellen:

- Fundamentaltheologie: Die Gottesfrage in Auseinandersetzung mit pluralen Weltdeutungen; Kirche, Kirchen und Ökumene; Christentum und Weltreligionen (insbesondere Judentum und Islam)

Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden in der Lage sein,

- die Gottesfrage im Kontext pluraler Weltdeutungen zu erörtern.
- die konstitutive Kirchlichkeit des christlichen Glaubens zu beschreiben und zu diskutieren.
- Grundkenntnisse über andere christliche Konfessionen und die großen Weltreligionen wiederzugeben.

§ 12: Vertiefungsmodul Systematische Theologie IV: Sozialethik

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
Empfehlung: Basismodul Orientierungskurs	a) WS b) SS	4. – 7. Semester	2 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
752695	a) V Grundfragen und Grundlagen der Christlichen Sozialethik	2	2	Modulabschlussprüfung: Klausur (45 Minuten)	PL	X		
	b) V Beiträge der Christlichen Sozialethik zu gesellschaftlichen Fragen heute	2	1			X		
		4	3					

Errechnung der Modulnote:

Die Endnote des Moduls entspricht der erreichten Note der gemeinsamen Modulprüfung.

Fachgebiet | verantwortlich:

Christliche Sozialethik | Prof. Dr. Dr. Peter Fonk

Berechnung des Workload:

a) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 30 Stunden Selbststudienzeit

b) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 0 Stunden Selbststudienzeit

* **Begründung der Anwesenheitspflicht:** -**Inhalte und Kompetenzerwerb:**

Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 2.1.2009, AZ: III.8-5S 4020-PRA.599 gemäß § 55 LPO I (KWMBI. Nr. 2/2009, S. 34ff), im Speziellen:

- Moralthologie und Christliche Sozialethik: Grundkenntnisse der Christlichen Sozialethik; Verantwortete Gestaltung gesellschaftlicher Handlungssysteme (Wirtschaft, Politik, Medien, Ökologie)

Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden in der Lage sein,

- gesellschaftliche Prozesse und Systeme mehrperspektivisch wahrzunehmen und im Dialog mit Handlungsträgern gezielt zu analysieren.
- Erkenntnisse aus empirischer Forschung zu verstehen und in die eigenen Betrachtungen zu integrieren.
- zu gesellschaftlichen Fragen und Trends differenziert sozialetisch Stellung zu beziehen.

§ 13: Vertiefungsmodul Religionspädagogik und Praktische Theologie

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
Empfehlung: Basismodul Orientierungskurs	aa) & ab) SS b) SS	5. – 7. Semester	1 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
	Aus den beiden V aa) oder ab) muss das im Basismodul Religionspädagogik nicht belegte Teilgebiet gewählt werden:							
aa) mit b) 752715 ab) mit b) 752716	aa) V Praktische Theologie im Kontext oder	2	2	Modulabschlussprüfung: Mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)	PL	X		
	ab) V Bildung und Erziehung: Voraussetzungen, Begründungen, Ziele und Wege religiösen Lernens	2	2			X		
	b) V/SE aus dem Themenfeld: Grundfragen des rechtlichen, gottesdienstlichen und seelsorglichen Handelns der Kirche, insbesondere der Schulpastoral	2	3			X		
		4	5					

Errechnung der Modulnote:
Die Endnote des Moduls entspricht der Note der gemeinsamen Modulabschlussprüfung.

Fachgebiet verantwortlich: Didaktik des Religionsunterrichts Prof. Dr. Hans Mendl
Berechnung des Workload: aa) 30 Stunden Präsenzstudienzeit, 30 Stunden Selbststudienzeit ab) 30 Stunden Präsenzstudienzeit, 30 Stunden Selbststudienzeit b) 30 Stunden Präsenzstudienzeit, 60 Stunden Selbststudienzeit
* Begründung der Anwesenheitspflicht: -
Inhalte und Kompetenzerwerb: Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte entsprechend § 55 LPO I, im Speziellen: <ul style="list-style-type: none">• Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung• Ziele, Inhalte und Wege religiösen Lernens• Grundfragen des gottesdienstlichen und seelsorglichen Handelns der Kirche, insbesondere der Schulpastoral Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden in der Lage sein, <ul style="list-style-type: none">• Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung im Kontext einer pluralen postmodernen Gesellschaft darzulegen.• Ziele, Inhalte und Wege religiösen Lernens zu beschreiben.• Grundfragen des gottesdienstlichen und seelsorgerlichen Handelns der Kirche, insbesondere der Schulpastoral wieder aufzurufen und zu erklären.

§ 14: Vertiefungsmodul Schlüsselqualifikationen

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
keine	Jedes Semester	5. – 7. Semester	1 bis 2 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
752751	Besuch von einer oder mehreren Veranstaltungen (insgesamt 2 ECTS-Leistungspunkte) in den Kompetenzfeldern: Spiritualität vermitteln, Kommunikation und Moderation, Führung und Selbstmanagement, Medien und Text, Alltags- und Konfliktmanagement (nach Wahl des oder der Studierenden)	4	2	die geforderten Leistungen entsprechen der jeweiligen Seminaurausschreibung	SL			X
		4	2					

Errechnung der Modulnote:
Die Veranstaltungen müssen jeweils mit „bestanden“ bewertet worden sein. Die Modulnote geht nicht in die Gesamtnote des Studiengangs ein.

Fachgebiet | verantwortlich:
Katholische Theologie (Schlüsselqualifikationen) | Dr. Manuel Stinglhammer

Berechnung des Workload:
60 Stunden Präsenzstudienzeit

*** Begründung der Anwesenheitspflicht:**
Das didaktische Konzept in den Seminaren des Zentrums für Schlüsselqualifikationen sieht den schrittweisen Erwerb von soft skills vor, wobei die Lehreinheiten stets aufeinander aufbauen und von regelmäßigen Gruppenübungen flankiert werden. Das Seminar besteht somit aus theoretischen Instruktionsphasen, die sofort im Anschluss durch Gruppenübungen in die Praxis umgesetzt werden, wobei den Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer durch Kommilitoninnen und Kommilitonen sowie durch die Seminarleitung Feedback gegeben wird, was in folgenden Praxisphasen

umgesetzt werden kann. Eine umfassende Anwesenheit der Studierenden ist somit notwendig, da der Kompetenzerwerb bei Abwesenheit nicht gewährleistet werden kann und die praktische Umsetzung der theoretischen Inhalte nicht vorgenommen werden kann.

Inhalte und Kompetenzerwerb:

Die Inhalte der einzelnen Lehrveranstaltungen aus den Bereichen Selbstkompetenz, Sozialkompetenz, Interkultureller Kompetenz und Methodenkompetenz können der jeweiligen Seminaurausschreibung des Zentrums für Schlüsselqualifikationen übernommen werden.

Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden in der Lage sein,

- ihre aktuelle sowie zukünftige berufliche Rolle zu reflektieren und diese systematisch durch den Erwerb von Selbstkompetenzen zu stärken.
- methodisches Handwerkszeug zur Steuerung von Gruppen (im täglichen Umgang genauso wie in Grenzsituationen) zu nutzen und zu vertiefen.
- mit Medien aller Art umzugehen und hilfreiche Kommunikationshaltungen zu beherrschen, um das Studium und die spätere Unterrichtspraxis zu bereichern und zu erleichtern.
- unterstützt durch Coaching-Prozesse und spirituelle Impulse aktiv ihre eigene Persönlichkeitsentwicklung zu gestalten und zu fördern.

§ 15: Katholische Religionslehre für das Lehramt an Realschulen

Studienplan für das Lehramt an		Realschulen	im Fach Katholische Religionslehre
mit 60 LP	nach § 55 LPO I	Verantwortliche Person(en):	
Stand: 01.10.2014		Altes Testament: Dr. Bernhard Klinger Neues Testament: Prof. Dr. Sandra Huebenthal Kirchengeschichte: N.N. Dogmatik und Dogmengeschichte: Prof. Dr. Hermann Stinglhammer Moraltheologie: Prof. Dr. Dr. Peter Fonk Fundamentaltheologie: Dr. Edyta Opyd Christliche Sozialethik: Prof. Dr. Dr. Peter Fonk Didaktik des Religionsunterrichts: Prof. Dr. Hans Mendl Religionspädagogik und Praktische Theologie: Prof. Dr. Hans Mendl Schlüsselqualifikationen: Dr. Manuel Stinglhammer	

- (1) ¹Bei der Wahl von Katholischer Theologie für Lehramt an Realschulen mit 60 LP sind aus der folgenden Liste die Basismodule (Abs. 2 bis 5) und die Vertiefungsmodule (Abs. 6 bis 14) zu bestehen. ²In der Biblischen Theologie ist dabei wahlweise entweder das Vertiefungsmodul Altes Testament (Abs. 6) oder das Vertiefungsmodul Neues Testament (Abs. 7) zu belegen. ³Vor den Veranstaltungen der Vertiefungsmodule (Abs. 6 bis 14) sollen die Veranstaltungen des Basismoduls Orientierungskurs (Abs. 2) erfolgreich absolviert werden. ⁴In der Spalte Prüfung sind all diejenigen Leistungen mit SL (= Studienleistung) gekennzeichnet, die zwar geprüft und benotet werden, aber nicht für die Gesamtnote zählen; alle anderen Leistungen sind Prüfungsleistungen, welche in die Berechnung der Gesamtnote eingehen. ⁵Eine Ausnahme dazu bildet das Vertiefungsmodul Schlüsselqualifikationen, in dem die Studienleistung durch Präsenz und aktive Mitarbeit (ohne Benotung) erzielt wird. ⁶Die in diesem Modulkatalog genannten Modulverantwortlichen sind auch Prüferinnen und Prüfer der von ihnen verantworteten Module.

(2)

Basismodul Orientierungskurs	SWS	LP	Summe	Prüfung (SL)
a) SE Einführung in die elementare Theologie vor den Herausforderungen der modernen Gesellschaft	2	3		Portfolio (bestehend aus mindestens 15 Übungsaufgaben)
b) WÜ Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	1	1		

				im SE und mindestens drei Übungsaufgaben in der WÜ)
			4 LP	
(3)	Basismodul Biblische Theologie			
	SWS	LP	Summe	Prüfung
	a) SE Grundkurs Altes Testament	2	3	Modulabschlussprüfung: Mündliche Prüfung (ca. 20 15 Minuten)
	b) SE Grundkurs Neues Testament	2	3	
			6 LP	
(4)	Basismodul Kirchengeschichte			
	SWS	LP	Summe	Prüfung
	a) V Überblick über die Geschichte der Kirche	2	2	Modulabschlussprüfung: Klausur (90 Minuten)
	ba) V Vertiefte Behandlung einzelner Aspekte (Altertum, Mittelalter, Neuzeit)	2	2	
	bb) WÜ Vertiefte Behandlung einzelner Aspekte (Altertum, Mittelalter, Neuzeit)	4	4	
			8 LP	
(5)	Basismodul Religionspädagogik und Praktische Theologie			
	SWS	LP	Summe	Prüfung
	<i>Je nach Stand des Lehrveranstaltungszyklus ist eine der beiden V erfolgreich zu absolvieren:</i>			
	a1) V Bildung und Erziehung: Voraussetzungen, Begründungen, Ziele und Wege religiösen Lernens	2	2	Modulabschlussprüfung: Schriftliche Hausarbeit (15-20 Seiten Text ohne Anhang)
	a2) V Praktische Theologie im Kontext	2	2	

	b) SE zu einem Teilgebiet der Vorlesungen a)	2	3		
				5 LP	
(6)	Vertiefungsmodul Altes Testament	SWS	LP	Summe	Prüfung
	a) V Einleitung in das AT I (Pentateuch und Geschichtsbücher)	2	3		Modulabschlussprüfung: Mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)
	b) V Einleitung in das AT II (Weisheitsbücher und Prophetenbücher)	2	3		
				6 LP	
(7)	Vertiefungsmodul Neues Testament	SWS	LP	Summe	Prüfung
	a) V Zentrale Texte des NT I (Wirken und Sendung Jesu I)	2	3		Modulabschlussprüfung: Mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)
	b) V Zentrale Texte des NT II (Wirken und Sendung Jesu II)	2	3		
				6 LP	
(8)	Vertiefungsmodul Systematische Theologie I: Dogmatik	SWS	LP	Summe	Prüfung
	a) V Theologische Anthropologie und Sakramentenlehre	2	2		Modulabschlussprüfung: Klausur (60 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 20 min) nach Ankündigung zu Semesterbeginn
	b) V Gotteslehre und Christologie	2	3		
				5 LP	
(9)	Vertiefungsmodul Systematische Theologie II: Moraltheologie	SWS	LP	Summe	Prüfung

	a) V Grundlagen sittlichen Handelns (Grundkurs Moral I)	2	3		Modulabschlussprüfung: Klausur (60 Minuten)
	b) V Die zehn Gebote und ihre aktuelle Bedeutung (Grundkurs Moral II)	2	2		
				5 LP	
(10)	Vertiefungsmodul Systematische Theologie III: Fundamentaltheologie	SWS	LP	Summe	Prüfung
	a) V Gottesfrage und plurale Weltdeutungen	2	3		Modulabschlussprüfung: Klausur (60 Minuten)
	b) V Kirche, Kirchen, Weltreligionen	2	2		
				5 LP	
(11)	Vertiefungsmodul Systematische Theologie IV: Sozialethik	SWS	LP	Summe	Prüfung
	a) V Grundfragen und Grundlagen der Christlichen Sozialethik	2	3		Modulabschlussprüfung: Klausur (60 Minuten)
	b) V Beiträge der Christlichen Sozialethik zu gesellschaftlichen Fragen heute	2	2		
				5 LP	
(12)	Vertiefungsmodul Religionspädagogik und Praktische Theologie	SWS	LP	Summe	Prüfung
	<i>Aus den beiden V muss das im Basismodul Religionspädagogik und Praktische Theologie nicht belegte Teilgebiet gewählt werden:</i>				
	aa) V Praktische Theologie im Kontext	2	2		Modulabschlussprüfung: Mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)
	ab) V Bildung und Erziehung: Voraussetzungen, Begründungen, Ziele und Wege religiösen Lernens	2	2		
	b) V oder SE aus dem Themenfeld: Grundfragen des	2	3		

gottesdienstlichen und seelsorglichen Handelns der Kirche, insbesondere der Schulpastoral				
			5 LP	

(13)

Vertiefungsmodul Theologie vernetzt	SWS	LP	Summe	Prüfung
SE aus dem Bereich „Theologie vernetzt“	2	3		Schriftliche Hausarbeit (mindestens 10 Seiten Text ohne Anhang)
			3 LP	

(14)

Vertiefungsmodul Schlüsselqualifikationen	SWS	LP	Summe	Prüfung (SL)
Besuch von einer oder mehreren Veranstaltungen (insgesamt 3 ECTS- Punkte) in den Kompetenzfeldern: Spiritualität vermitteln, Kommunikation und Moderation, Führung und Selbstmanagement, Medien und Text, Alltags- und Konfliktmanagement (nach Wahl der oder des Studierenden)	6	3		die geforderten Leistungen entsprechen der jeweiligen Seminausschreibung
			3 LP	

(15)

Module gesamt	SWS	LP	Summe	
- Basismodule nach Abs. 2 bis 5	17	23		
- Vertiefungsmodule nach Abs. 6 bis 14	32	37		
Leistungspunkte insgesamt:			60 LP	

§ 16: Basismodul Orientierungskurs

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
Keine	WS	1. – 2. Semester	1 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
752515	a) SE Einführung in die elementare Theologie vor den Herausforderungen der modernen Gesellschaft	2	3	Portfolio (bestehend aus mindestens 15 Übungsaufgaben im SE und mindestens drei Übungsaufgaben in der WÜ)	SL			X
	b) WÜ Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	1	1					X
		3	4					

Errechnung der Modulnote:

Die gemeinsame Modulprüfung muss mit mindestens „ausreichend“ bestanden werden. Die Modulnote geht nicht in die Gesamtnote des Studiengangs ein.

Fachgebiet | verantwortlich:

Katholische Theologie (fachübergreifende Lehrveranstaltung) | Prof. Dr. Hans Mendl / in Kooperation mit allen Fachkollegen, den Dozenten des Modulteils „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ und Gastreferenten

Berechnung des Workload:

- a) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit
- b) 15 Stunden Präsenzstudienzeit | 15 Stunden Selbststudienzeit

*** Begründung der Anwesenheitspflicht:**

Beide Veranstaltungsteile – das Seminar und die Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten – vermitteln Grundlagen für das erfolgreiche Studium der theologischen Fachdisziplinen und methodische Kompetenzen für die eigenständige Erarbeitung von wissenschaftlichen

Fragestellungen und die Erstellung von Referaten und schriftlichen Hausarbeiten. Diese Lehrveranstaltungen sind didaktisch so ausgelegt, dass die einzelnen Lernschritte logisch aufeinander aufbauen und für das Verständnis der jeweils folgenden Inhalte erforderlich sind. Insbesondere im „Portfolio“ sollen die Studierenden zu einem reflexiven Lernen angeleitet werden, das eine wichtige Voraussetzung für eine Kompetenzentwicklung darstellt. Dies erfordert die regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen und deren reflexive Erschließung mit Hilfe von Leitfragen in den Übungsaufgaben. In diesem Kontext ist das eine nicht ohne das andere zu bewerkstelligen. Im Teil „Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten“ ergibt sich die Anwesenheitspflicht aus dem kumulativen Aufbau des Seminars zum Erlernen basaler wissenschaftlicher Methoden und deren expliziter Anwendung in den Übungsaufgaben, welche erst durch die regelmäßige Teilnahme verständlich werden und zu bewältigen sind. Überdies verschränken sich mit steigendem Kursverlauf die Inhalte insbesondere auch mit dem SE „Einführung in die elementare Theologie“. Reflexion und Feedback als zentrale kompetenzorientierte Prinzipien prägen auch diesen Veranstaltungsteil, welche ihre Effektivität nur durch regelmäßige Teilnahme entfalten können.

Inhalte und Kompetenzerwerb:

Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte entsprechend § 55 LPO I, im Speziellen:

- Elementare Einführung in Theologie
- Theologische Teildisziplinen
- Lehrerprofessionalität
- Wissenschaftliches Arbeiten

Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden in der Lage sein,

- das Aufgabengebiet und die Arbeitsweisen der einzelnen theologischen Fachdisziplinen wieder aufzurufen.
- kriteriengestützt und reflektiert unterschiedliche Lehr- und Lernformen und die dort präsentierten inhaltlichen Fragen zu verarbeiten und nachhaltig zu sichern.
- exemplarisch an einer aktuellen zentralen gesellschaftlichen Fragestellung die Bedeutung der Theologie und der einzelnen Disziplinen darzustellen.
- reflexiv die Entscheidung für das Fachstudium Theologie und die damit verbundenen berufspersonellen Horizonte zu begründen.
- die Modalitäten wissenschaftlichen Arbeitens zu beherrschen (bspw. Umgang mit den wissenschaftlichen Hilfsmitteln).

§ 17: Basismodul Biblische Theologie

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
Keine	a) WS b) SS	1. – 3. Semester	2 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
752535	a) SE Grundkurs Altes Testament	2	3	Modulabschlussprüfung: Mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)	PL	X		
	b) SE Grundkurs Neues Testament	2	3			X		
		4	6					

Errechnung der Modulnote:

Die Endnote des Moduls entspricht der erreichten Note der gemeinsamen Modulprüfung.

Fachgebiet | verantwortlich:

Altes Testament | Dr. Bernhard Klinger

Neues Testament | Prof. Dr. Sandra Huebenthal

Berechnung des Workload:

a) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit

b) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit

*** Begründung der Anwesenheitspflicht: -**

Inhalte und Kompetenzerwerb:

Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 2.1.2009, AZ: III.8-5S 4020-PRA.599 gemäß § 55 LPO I (KWMBI. Nr. 2/2009, S. 34ff), im Speziellen:

- Grundzüge der Botschaft des AT auf der Basis bibelkundlicher, geschichtlicher und methodischer Grundkenntnisse: Pentateuch; Bücher der Geschichte; Bücher der Weisheit; Bücher der Prophetie
- Grundzüge der Botschaft des NT auf der Basis bibelkundlicher, geschichtlicher und methodischer Grundkenntnisse: Synoptische Evangelien; Paulusbriefe

- Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden, bibelkundliches Basiswissen über die Schriften des Alten und Neuen Testaments wiedergeben.
- methodische Grundkenntnisse über die biblische Wissenschaft anwenden.
- und so wesentliche Grundzüge der Botschaft des Alten und Neuen Testaments darstellen.

§ 18: Basismodul Kirchengeschichte

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
a) vor b)	a) WS b) SS	1. – 3. Semester	2 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
752555	a) V Überblick über die Geschichte der Kirche	2	2	Modulabschlussprüfung: Klausur (90 Minuten)	PL	X		
	b) ba) V Vertiefte Behandlung einzelner Aspekte (Altertum, Mittelalter, Neuzeit)	2	2			X		
	bb) WÜ Vertiefte Behandlung einzelner Aspekte (Altertum, Mittelalter, Neuzeit)	4	4					
		8	8					

Errechnung der Modulnote:

Die Endnote des Moduls entspricht der Note der Modulabschlussprüfung.

Fachgebiet | verantwortlich:

Kirchengeschichte | Prof. Dr. Christian Handschuh

Berechnung des Workload:

- a) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 30 Stunden Selbststudienzeit
- ba) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 30 Stunden Selbststudienzeit
- bb) 60 Stunden Präsenzstudienzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit

* **Begründung der Anwesenheitspflicht:** -

Inhalte und Kompetenzerwerb:

Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte entsprechend § 55 LPO I, im Speziellen:

- Überblick über die Geschichte der Kirche (Altertum, Mittelalter, Neuzeit)
- Strukturen und Entwicklungslinien der Kirchengeschichte unter besonderer Berücksichtigung der Konzilien des Altertums, des Zeitalters der Konfessionalisierung, der Vatikanischen Konzilien

Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden in der Lage sein,

- die komplexe Entwicklung der Kirche von den Anfängen bis zur Gegenwart in ihren Grundzügen zu beschreiben.
- wesentliche Daten, Fakten und Ereignisse der Kirchengeschichte darzulegen und kirchengeschichtliche Prozesse und Zusammenhänge zu erläutern.

§ 19: Basismodul Religionspädagogik und Praktische Theologie

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
Keine	aa) & ab) SS b) jedes Semester	2. – 4. Semester	1 bis 2 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
	Je nach Stand des Lehrveranstaltungszyklus ist eine der beiden V erfolgreich zu absolvieren:							
aa) & b) 752575	aa) V Bildung und Erziehung: Voraussetzungen, Begründungen, Ziele und Wege religiösen Lernens oder	2	2	Modulabschlussprüfung: Schriftliche Hausarbeit (15-20 Seiten Text ohne Anhang)	PL	X		
ab) & b) 752576	ab) V Praktische Theologie im Kontext	2	2			X		
	b) SE zu einem Teilgebiet der Vorlesungen a)	2	3			X		
		4	5					

Errechnung der Modulnote:
Die Endnote des Moduls entspricht der Note der Modulabschlussprüfung.

Fachgebiet | verantwortlich:
Didaktik des Religionsunterrichts | Prof. Dr. Hans Mendl

Berechnung des Workload:
aa) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 30 Stunden Selbststudienzeit
ab) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 30 Stunden Selbststudienzeit

b) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit

* **Begründung der Anwesenheitspflicht:** -

Inhalte und Kompetenzerwerb:

Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte entsprechend § 55 LPO I, im Speziellen:

- Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung
- Ziele, Inhalte und Wege religiösen Lernens
- Grundfragen des gottesdienstlichen und seelsorglichen Handelns der Kirche, insbesondere der Schulpastoral

Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden in der Lage sein,

- Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung im Kontext einer pluralen postmodernen Gesellschaft darzulegen.
- Ziele, Inhalte und Wege religiösen Lernens zu beschreiben.
- Grundfragen des gottesdienstlichen und seelsorgerlichen Handelns der Kirche, insbesondere der Schulpastoral wieder aufzurufen und zu erklären.
- die religionspädagogischen Anforderungen eines gewählten Teilgebiets vor dem Hintergrund der Vorlesungen theoretisch zu verorten.
- eine Spezialfrage des Teilgebiets zu wiederholen und zu vertiefen.
- diese Kenntnisse in einem begründeten hochschuldidaktischen Setting mit den Seminarteilnehmern zu erarbeiten.
- die Ergebnisse ihres Lernprozesses in einer Seminararbeit darzustellen, die nach den am Department üblichen Regeln wissenschaftlichen Arbeitens ausgestaltet ist.

§ 20: Vertiefungsmodul Altes Testament

Von den Studierenden ist in Wahlpflichtbindung entweder das Vertiefungsmodul Altes Testament (§ 20) oder das Vertiefungsmodul Neues Testament (§ 21) erfolgreich zu absolvieren.

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
Empfehlung: Basismodul Orientierungskurs Basismodul Biblische Theologie	a) WS b) SS	3. – 7. Semester	2 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
752595	a) V Einleitung in das AT I (Pentateuch und Geschichtsbücher)	2	3	Modulabschlussprüfung: Mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)	PL	X		
	b) V Einleitung in das AT II (Weisheitsbücher und Prophetenbücher)	2	3			X		
		4	6					

Errechnung der Modulnote:
Die Endnote des Moduls entspricht der erreichten Note der gemeinsamen Modulprüfung.

Fachgebiet | verantwortlich:
Altes Testament | Dr. Bernhard Klinger

Berechnung des Workload:
a) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit
b) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit

*** Begründung der Anwesenheitspflicht: -**

Inhalte und Kompetenzerwerb:

Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 2.1.2009, AZ: III.8-5S 4020-PRA.599 gemäß § 55 LPO I (KWMBI. Nr. 2/2009, S. 34ff), im Speziellen:

- Grundzüge der Botschaft des AT auf der Basis bibelkundlicher, geschichtlicher und methodischer Grundkenntnisse: Pentateuch; Bücher der Geschichte; Bücher der Weisheit; Bücher der Prophetie

Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden in der Lage sein,

- ausgewählte Schriften des Alten Testaments vertieft zu interpretieren.
- Hauptzüge der Botschaft des AT auf literarischer, historischer und theologischer Ebene zu identifizieren und darzustellen.
- mit alttestamentlichen Texten in Unterricht und Bildungsarbeit sachgerecht umzugehen.

§ 21: Vertiefungsmodul Neues Testament

Von den Studierenden ist in Wahlpflichtbindung entweder das Vertiefungsmodul Altes Testament (§ 20) oder das Vertiefungsmodul Neues Testament (§ 21) erfolgreich zu absolvieren.

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
Empfehlung: Basismodul Orientierungskurs Basismodul Biblische Theologie	a) WS b) SS	3. – 7. Semester	2 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
752615	a) V Zentrale Texte des NT I (= Wirken und Sendung Jesu I)	2	3	Modulabschlussprüfung: Mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)	PL	X		
	b) V Zentrale Texte des NT II (= Wirken und Sendung Jesu II)	2	3			X		
		4	6					

Errechnung der Modulnote:

Die Endnote des Moduls entspricht der erreichten Note der gemeinsamen Modulprüfung.

Fachgebiet | verantwortlich:

Neues Testament | Prof. Dr. Sandra Huebenthal

Berechnung des Workload:

a) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit

b) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit

* **Begründung der Anwesenheitspflicht:** -

Inhalte und Kompetenzerwerb:

Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 2.1.2009, AZ: III.8-5S 4020-PRA.599 gemäß § 55 LPO I (KWMBI. Nr. 2/2009, S. 34ff), im Speziellen:

- Grundzüge der Botschaft des NT auf der Basis bibelkundlicher, geschichtlicher und methodischer Grundkenntnisse: Synoptische Evangelien; Paulusbriefe

Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden in der Lage sein,

- ausgewählte Schriften des Neuen Testaments vertieft zu interpretieren.
- Hauptzüge der Botschaft des NT auf literarischer, historischer und theologischer Ebene zu identifizieren und darzustellen.
- mit neutestamentlichen Texten in Unterricht und Bildungsarbeit sachgerecht umzugehen.

§ 22: Vertiefungsmodul Systematische Theologie I: Dogmatik

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
Empfehlung: Basismodul Orientierungskurs	a) WS b) SS	4. – 7. Semester	2 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
752635	a) V Theologische Anthropologie und Sakramentenlehre	2	2	Modulabschlussprüfung: Klausur (60 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 Min) nach Ankündigung zu Semesterbeginn	PL	X		
	b) V Gotteslehre und Christologie	2	3			X		
		4	5					

Errechnung der Modulnote:

Die Endnote des Moduls entspricht der erreichten Note der gemeinsamen Modulprüfung.

Fachgebiet | verantwortlich:

Dogmatik | Prof. Dr. Hermann Stinglhammer

Berechnung des Workload:

a) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 30 Stunden Selbststudienzeit

b) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit

*** Begründung der Anwesenheitspflicht: -****Inhalte und Kompetenzerwerb:**

Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 2.1.2009, AZ: III.8-5S 4020-PRA.599 gemäß § 55 LPO I (KWMBI. Nr. 2/2009, S. 34ff), im Speziellen:

- Dogmatik: Gotteslehre; Christologie; Grundzüge der Theologischen Anthropologie; Grundzüge der Sakramentenlehre

Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden in der Lage sein,

- das spezifische Profil des christlichen Gottes- und Menschenbildes in seiner geschichtlichen Entfaltung, seiner theologischen Eigenart und seinem Bedeutungsgehalt wiederzugeben und zu diskutieren.

die Bedeutung der Sakramente für den christlichen Glaubensvollzug zu charakterisieren.

§ 23: Vertiefungsmodul Systematische Theologie II: Moralthologie

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
Empfehlung: Basismodul Orientierungskurs	a) WS b) SS	4. – 7. Semester	2 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
752655	a) V Grundlagen sittlichen Handelns (= Grundkurs Moral I)	2	3	Modulabschlussprüfung: Klausur (60 Minuten)	PL	X		
	b) V Die zehn Gebote und ihre aktuelle Bedeutung (= Grundkurs Moral II)	2	2			X		
		4	5					

Errechnung der Modulnote:
Die Endnote des Moduls entspricht der erreichten Note der gemeinsamen Modulprüfung.

Fachgebiet | verantwortlich:
Moralthologie | Prof. Dr. Dr. Peter Fonk

Berechnung des Workload:
a) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit
b) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 30 Stunden Selbststudienzeit

* **Begründung der Anwesenheitspflicht:** -

Inhalte und Kompetenzerwerb:
Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 2.1.2009, AZ: III.8-5S 4020-PRA.599 gemäß § 55 LPO I (KWMBI. Nr. 2/2009, S. 34ff), im Speziellen:

- Moralthologie und Christliche Sozialethik: Begründung sittlichen Handelns, Gewissen, Schuld und Versöhnung; Die Zehn Gebote und ihre aktuelle Bedeutung

Dieses Modul besteht aus dem Grundkurs I und II in einem zweisemestrigen Vorlesungszyklus und führt in die wichtigsten Themen gegenwärtiger christlicher Ethik ein.

Sie behandelt im ersten Teil Grundfragen der sog. Allgemeinen Moralthologie (Lehre vom Gewissen, praktische Bedeutung der Zehn Gebote heute, Menschenrechte) und im zweiten Teil Fragen der sog. Speziellen Moralthologie oder Angewandten Ethik.

Dazu zählen derzeit kontrovers diskutierte Themen wie Ethik des Lebensbeginns, Grenzen der ärztlichen Behandlungsverpflichtung und Ethik des Lebensendes. Diskutiert werden aber auch die Veränderungsprozesse im Bereich menschlicher Partnerschaft, Ehe und Familie sowie die entsprechenden Antwortversuche christlicher Ethik.

Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden in der Lage sein,

- die Grundlagen sittlichen Handelns zu erörtern.
- den Begriff und die Aufgabe von Ethik als Anleitung zum gelingenden Leben darzulegen.
- die Relevanz des christlichen Menschen- und Gottesbildes für eine christliche Ethik rational und kommunikabel darzustellen.
- den Hintergrund des biblischen Ethos, wie es im Dekalog und in der Bergpredigt überliefert ist, auf aktuelle Herausforderungen an die christliche Ethik zu übertragen und kompetent zu reagieren.
- universale sittliche Prinzipien (Goldene Regel, Kategorischer Imperativ) im Blick auf ihre Tauglichkeit für ein friedliches Miteinander der Menschen verschiedener Religionen und Kulturen in einer globalisierten Welt zu begründen.
- einzelne Entwicklungsschritte moralischer Kompetenz (Lehre vom Gewissen) theologisch zu verorten und an die Ergebnisse empirisch-humanwissenschaftlicher Forschung rückzubinden.

§ 24: Vertiefungsmodul Systematische Theologie III: Fundamentaltheologie

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
Empfehlung: Basismodul Orientierungskurs	a) WS b) SS	4. – 7. Semester	2 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
752675	a) V Gottesfrage und plurale Weltdeutungen	2	3	Modulabschlussprüfung: Klausur (60 Minuten)	PL	X		
	b) V Kirche, Kirchen, Weltreligionen	2	2			X		
		4	5					

Errechnung der Modulnote:

Die Endnote des Moduls entspricht der erreichten Note der gemeinsamen Modulprüfung.

Fachgebiet | verantwortlich:

Fundamentaltheologie | Dr. Edyta Opyd

Berechnung des Workload:

- a) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit
- b) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 30 Stunden Selbststudienzeit

*** Begründung der Anwesenheitspflicht: -**

Inhalte und Kompetenzerwerb:

Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 2.1.2009, AZ: III.8-5S 4020-PRA.599 gemäß § 55 LPO I (KWMBI. Nr. 2/2009, S. 34ff), im Speziellen:

- Fundamentaltheologie: Die Gottesfrage in Auseinandersetzung mit pluralen Weltdeutungen; Kirche, Kirchen und Ökumene; Christentum und Weltreligionen (insbesondere Judentum und Islam)

Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden in der Lage sein,

- die Gottesfrage im Kontext pluraler Weltdeutungen zu erörtern.
- die konstitutive Kirchlichkeit des christlichen Glaubens zu beschreiben und zu diskutieren.
- Grundkenntnisse über andere christliche Konfessionen und die großen Weltreligionen wiederzugeben.

§ 25: Vertiefungsmodul Systematische Theologie IV: Sozialethik

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
Empfehlung: Basismodul Orientierungskurs	a) WS b) SS	4. – 7. Semester	2 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
772695	a) V Grundfragen und Grundlagen der Christlichen Sozialethik	2	3	Modulabschlussprüfung: Klausur (60 Minuten)	PL	X		
	b) V Beiträge der Christlichen Sozialethik zu gesellschaftlichen Fragen heute	2	2			X		
		4	5					

Errechnung der Modulnote:
Die Endnote des Moduls entspricht der erreichten Note der gemeinsamen Modulprüfung.

Fachgebiet | verantwortlich:
Christliche Sozialethik | Prof. Dr. Dr. Peter Fonk

Berechnung des Workload:
a) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit
b) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 30 Stunden Selbststudienzeit

* **Begründung der Anwesenheitspflicht:** -

Inhalte und Kompetenzerwerb:
Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 2.1.2009, AZ: III.8-5S 4020-PRA.599 gemäß § 55 LPO I (KWMBI. Nr. 2/2009, S. 34ff), im Speziellen:

- Moralthologie und Christliche Sozialethik: Grundkenntnisse der Christlichen Sozialethik; Verantwortete Gestaltung gesellschaftlicher Handlungssysteme (Wirtschaft, Politik, Medien, Ökologie)

Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden in der Lage sein,

- gesellschaftliche Prozesse und Systeme mehrperspektivisch wahrzunehmen und im Dialog mit Handlungsträgern gezielt zu analysieren.
- Erkenntnisse aus empirischer Forschung zu verstehen und in die eigenen Betrachtungen zu integrieren.
- zu gesellschaftlichen Fragen und Trends differenziert sozialethisch Stellung zu beziehen.

§ 26: Vertiefungsmodul Religionspädagogik und Praktische Theologie

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
Empfehlung: Basismodul Orientierungskurs	aa) & ab) SS b) SS	5. – 7. Semester	1 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
	Aus den beiden V aa) oder ab) muss das im Basismodul Religionspädagogik nicht belegte Teilgebiet gewählt werden:							
aa) & b) 752715 ab) & b) 752716	aa) V Praktische Theologie im Kontext oder	2	2	Modulabschlussprüfung: Mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)	PL	X		
	ab) V Bildung und Erziehung: Voraussetzungen, Begründungen, Ziele und Wege religiösen Lernens	2	2			X		
	b) V/SE aus dem Themenfeld: Grundfragen des rechtlichen, gottesdienstlichen und seelsorglichen Handelns der Kirche, insbesondere der Schulpastoral	2	3			X		
		4	5					

Errechnung der Modulnote:
Die Endnote des Moduls entspricht der Note der gemeinsamen Modulabschlussprüfung.

Fachgebiet | verantwortlich:

Didaktik des Religionsunterrichts | Prof. Dr. Hans Mendl

Berechnung des Workload:

aa) 30 Stunden Präsenzstudienzeit, 30 Stunden Selbststudienzeit

ab) 30 Stunden Präsenzstudienzeit, 30 Stunden Selbststudienzeit

b) 30 Stunden Präsenzstudienzeit, 60 Stunden Selbststudienzeit

*** Begründung der Anwesenheitspflicht: -****Inhalte und Kompetenzerwerb:**

Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte entsprechend § 55 LPO I, im Speziellen:

- Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung
- Ziele, Inhalte und Wege religiösen Lernens
- Grundfragen des gottesdienstlichen und seelsorglichen Handelns der Kirche, insbesondere der Schulpastoral

Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden in der Lage sein,

- Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung im Kontext einer pluralen postmodernen Gesellschaft darzulegen.
- Ziele, Inhalte und Wege religiösen Lernens zu beschreiben.
- Grundfragen des gottesdienstlichen und seelsorgerlichen Handelns der Kirche, insbesondere der Schulpastoral wieder aufzurufen und zu erklären.

§ 27: Vertiefungsmodul Theologie vernetzt

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
Keine	jedes Semester	6. – 7. Semester	1 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
772771	SE aus dem Bereich „Theologie vernetzt“ (wechselnde Themen)	2	3	Schriftliche Hausarbeit (mindestens 10 Seiten Text ohne Anhang)	PL	X		
		2	3					

Errechnung der Modulnote:

Die Endnote des Moduls entspricht der erreichten Note der Veranstaltung.

Fachgebiet | verantwortlich:

Katholische Theologie (fachübergreifende Lehrveranstaltung) | Prof. Dr. Dr. Peter Fonk, N.N., Prof. Dr. Hans Mendl, Prof. Dr. Sandra Huebenthal, Prof. Dr. Hermann Stinglhammer

Berechnung des Workload:

30 Stunden Präsenzstudienzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit

*** Begründung der Anwesenheitspflicht: -****Inhalte und Kompetenzerwerb:**

Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte entsprechend § 55 LPO I, im Speziellen:

- Gottesfrage, christliche Weltverantwortung, Christologie, Christentum in postmoderner Pluralität
- Theologie interdisziplinär

Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden in der Lage sein,

- zentrale theologische Fragestellungen (z.B. Gottesfrage, christliche Weltverantwortung, Christologie, Christentum in postmoderner Pluralität) über verschiedene theologische Disziplinen hinweg zu reflektieren und sachgerecht zu bearbeiten.
- in den Basis- und Vertiefungsmodulen erworbenes Wissen selbstständig in exemplarische Themenfelder zu integrieren.
- mit dem entsprechenden Fachvokabular und auf angemessenem inhaltlichem Niveau Problemskizzen zu präsentieren (mündlich und schriftlich).

§ 28: Vertiefungsmodul Schlüsselqualifikationen

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
keine	Jedes Semester	2. – 7. Semester	1 bis 2 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
752751	Besuch von einer oder mehreren Veranstaltungen (insgesamt 2 ECTS-Leistungspunkte) in den Kompetenzfeldern: Spiritualität vermitteln, Kommunikation und Moderation, Führung und Selbstmanagement, Medien und Text, Alltags- und Konfliktmanagement (nach Wahl des oder der Studierenden)	6	3	die geforderten Leistungen entsprechen der jeweiligen Seminaranschreibung	SL			X
		6	3					

Errechnung der Modulnote:
Die Veranstaltungen müssen jeweils mit „bestanden“ bewertet worden sein. Die Modulnote geht nicht in die Gesamtnote des Studiengangs ein.

Fachgebiet | verantwortlich:
Katholische Theologie (Schlüsselqualifikationen) | Dr. Manuel Stinglhammer

Berechnung des Workload:
60 Stunden Präsenzstudienzeit

*** Begründung der Anwesenheitspflicht:**
Das didaktische Konzept in den Seminaren des Zentrums für Schlüsselqualifikationen sieht den schrittweisen Erwerb von soft skills vor, wobei die Lehreinheiten stets aufeinander aufbauen und von regelmäßigen Gruppenübungen flankiert werden. Das Seminar besteht somit aus theoretischen Instruktionsphasen, die sofort im Anschluss durch Gruppenübungen in die Praxis umgesetzt werden, wobei den Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer durch Kommilitoninnen und Kommilitonen sowie durch die Seminarleitung Feedback gegeben wird, was in folgenden Praxisphasen

umgesetzt werden kann. Eine umfassende Anwesenheit der Studierenden ist somit notwendig, da der Kompetenzerwerb bei Abwesenheit nicht gewährleistet werden kann und die praktische Umsetzung der theoretischen Inhalte nicht vorgenommen werden kann.

Inhalte und Kompetenzerwerb:

Die Inhalte der einzelnen Lehrveranstaltungen aus den Bereichen Selbstkompetenz, Sozialkompetenz, Interkultureller Kompetenz und Methodenkompetenz können der jeweiligen Seminaurausschreibung des Zentrums für Schlüsselqualifikationen übernommen werden.

Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden in der Lage sein,

- ihre aktuelle sowie zukünftige berufliche Rolle zu reflektieren und diese systematisch durch den Erwerb von Selbstkompetenzen zu stärken.
- methodisches Handwerkszeug zur Steuerung von Gruppen (im täglichen Umgang genauso wie in Grenzsituationen) zu nutzen und zu vertiefen.
- mit Medien aller Art umzugehen und hilfreiche Kommunikationshaltungen zu beherrschen, um das Studium und die spätere Unterrichtspraxis zu bereichern und zu erleichtern.
- unterstützt durch Coaching-Prozesse und spirituelle Impulse aktiv ihre eigene Persönlichkeitsentwicklung zu gestalten und zu fördern.

§ 29: Katholische Religionslehre für das Lehramt an Gymnasien

Studienplan für das Lehramt an		Gymnasien	im Fach Katholische Religionslehre
mit 92 LP	nach § 79 LPO I	Verantwortliche Person(en):	
Stand: 01.10.2014		Altes Testament: Dr. Bernhard Klinger Neues Testament: Prof. Dr. Sandra Huebenthal Kirchengeschichte: N.N. Dogmatik und Dogmengeschichte: Prof. Dr. Hermann Stinglhammer Moraltheologie: Prof. Dr. Dr. Peter Fonk Fundamentaltheologie: Dr. Edyta Opyd Christliche Sozialethik: Prof. Dr. Dr. Peter Fonk Didaktik des Religionsunterrichts: Prof. Dr. Hans Mendl Religionspädagogik und Praktische Theologie: Prof. Dr. Hans Mendl Schlüsselqualifikationen: Dr. Manuel Stinglhammer	

- (1) ¹Bei der Wahl von Katholischer Theologie für Lehramt an Gymnasium mit 92 LP sind aus der folgenden Liste die Basismodule (Abs. 2 bis 6) und die Vertiefungsmodule (Abs. 7 bis 16) zu bestehen. ²Von den drei Aufbaumodulen (Abs. 17 bis 19) sind nach Wahl der oder des Studierenden nur zwei zu bestehen. ³Vor den Veranstaltungen der Vertiefungsmodule (Abs. 7 bis 16) und Aufbaumodule (Abs. 17 bis 19) sollen die Veranstaltungen des Basismoduls Orientierungskurs (Abs. 2) erfolgreich absolviert werden. ⁴Für die Meldung zur Ersten Staatsprüfung müssen zusätzlich ausreichende Kenntnisse in Alt-Griechisch und Latein, gemäß § 79 (1) Nr. 1 LPO I, nachgewiesen werden. ⁵In der Spalte Prüfung sind all diejenigen Leistungen mit SL (= Studienleistung) gekennzeichnet, die zwar geprüft und benotet werden, aber nicht für die Gesamtnote zählen; alle anderen Leistungen sind Prüfungsleistungen, welche in die Berechnung der Gesamtnote eingehen. ⁶Eine Ausnahme dazu bildet das Vertiefungsmodul Schlüsselqualifikationen, in dem die Studienleistung durch Präsenz und aktive Mitarbeit (ohne Benotung) erzielt wird. ⁷Die in diesem Modulkatalog genannten Modulverantwortlichen sind auch Prüferinnen und Prüfer der von ihnen verantworteten Module.

(2)

Basismodul Orientierungskurs	SWS	LP	Summe	Prüfung (SL)
a) SE Einführung in die elementare Theologie vor den Herausforderungen der modernen Gesellschaft	2	3		Portfolio (bestehend aus mindestens 15 Übungsaufgaben)

(3)

b) WÜ Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	1	1		im SE und mindestens drei Übungsaufgaben in der WÜ)
			4 LP	

(4)

Basismodul Altes Testament	SWS	LP	Summe	Prüfung
a) V Einleitung in das Alte Testament I (Pentateuch und Geschichtsbücher)	2	3		Modulabschlussprüfung: Mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)
b) V Einleitung in das Alte Testament II (Weisheitsbücher und Prophetenbücher)	2	2		
			5 LP	

(5)

Basismodul Neues Testament	SWS	LP	Summe	Prüfung
a) V Einleitung in das Neue Testament I (Erzählbücher)	2	3		Modulabschlussprüfung: Mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)
b) V Einleitung in das Neue Testament II (Paulus)	2	2		
			5 LP	

Basismodul Kirchengeschichte	SWS	LP	Summe	Prüfung
a) V Überblick über die Geschichte der Kirche	2	2		Modulabschlussprüfung: Klausur (90 Minuten)
ba) V Vertiefte Behandlung einzelner Aspekte (Altertum, Mittelalter, Neuzeit)	2	2		
bb) WÜ Vertiefte Behandlung einzelner Aspekte (Altertum, Mittelalter, Neuzeit)	4	4		
			8 LP	

(6)

Basismodul Religionspädagogik und Praktische Theologie	SWS	LP	Summe	Prüfung
<i>Je nach Stand des Lehrveranstaltungszyklus ist eine der beiden V erfolgreich zu absolvieren:</i>				
aa) V Bildung und Erziehung: Voraussetzungen, Begründungen, Ziele und Wege religiösen Lernens	2	2		Modulabschlussprüfung: Schriftliche Hausarbeit (15-20 Seiten Text ohne Anhang)
ab) V Praktische Theologie im Kontext	2	2		
b) SE zu einem Teilgebiet der Vorlesungen a)	2	3		
			5 LP	

(7)

Vertiefungsmodul Altes Testament	SWS	LP	Summe	Prüfung
a) V Exegese und Theologie des Alten Testaments I	2	2		Modulabschlussprüfung: Schriftliche Hausarbeit (8000- 9000 Worte ohne Anhang) oder mündliche Prüfung (ca. 15 Min), wenn die Hausarbeit im Vertiefungsmodul Neues Testament verfasst wird
b) V Exegese und Theologie des Alten Testaments II	2	2		
c) SE Ausgewählte Themen des Alten Testaments	2	3		
			7 LP	

(8)

Vertiefungsmodul Neues Testament	SWS	LP	Summe	Prüfung
a) V Zentrale Texte des NT I (Wirken und Sendung Jesu I)	2	2		Modulabschlussprüfung:
b) V Zentrale Texte des NT II (Wirken und Sendung Jesu II)	2	2		

c) SE Exegese und Theologie des Neuen Testaments	2	3		Schriftliche Hausarbeit (8000-9000 Worte ohne Anhang) oder mündliche Prüfung (ca. 15 Min), wenn die Hausarbeit im Vertiefungsmodul Altes Testament verfasst wird
			7 LP	

(9)

Vertiefungsmodul Kirchengeschichte	SWS	LP	Summe	Prüfung
a) SE Zentrale Themen der Kirchengeschichte	2	3		Modulabschlussprüfung: Schriftliche Hausarbeit (ca. 20 Seiten Text ohne Anhang)
<i>Wahlmöglichkeit:</i>				
b1) WÜ Kirchenhistorische Exkursion (5 Tage)	2	4		
<i>oder</i>				
b2) WÜ Praxisorientierte exemplarische Übung	2	4		
			7 LP	

(10)

Vertiefungsmodul Systematische Theologie I: Dogmatik	SWS	LP	Summe	Prüfung
a) V Theologische Anthropologie und Sakramentenlehre	2	2		Modulabschlussprüfung: Klausur (60 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 20 min) nach Ankündigung zu Semesterbeginn
b) V Gotteslehre und Christologie	2	3		
			5 LP	

(11)

Vertiefungsmodul Systematische Theologie II: Moraltheologie	SWS	LP	Summe	Prüfung
--	-----	----	-------	---------

a) V Grundlagen sittlichen Handelns (Grundkurs Moral I)	2	3		Modulabschlussprüfung: Klausur (60 Minuten)
b) V Die zehn Gebote und ihre aktuelle Bedeutung (Grundkurs Moral II)	2	2		
			5 LP	

(12)

Vertiefungsmodul Systematische Theologie III: Fundamentaltheologie	SWS	LP	Summe	Prüfung
a) V Gottesfrage und plurale Weltdeutungen	2	3		Modulabschlussprüfung: Klausur (60 Minuten)
b) V Kirche, Kirchen, Weltreligionen	2	2		
			5 LP	

(13)

Vertiefungsmodul Systematische Theologie IV: Sozialethik	SWS	LP	Summe	Prüfung
a) V Grundfragen und Grundlagen der Christlichen Sozialethik	2	3		Modulabschlussprüfung: Klausur (60 Minuten)
b) V Beiträge der Christlichen Sozialethik zu gesellschaftlichen Fragen heute	2	2		
			5 LP	

(14)

Vertiefungsmodul Religionspädagogik und Praktische Theologie	SWS	LP	Summe	Prüfung
<i>Aus den beiden V muss das im Basismodul Religionspädagogik und Praktische Theologie nicht belegte Teilgebiet gewählt werden:</i>				
a1) V Praktische Theologie im Kontext	2	2		
a2) V Bildung und Erziehung: Voraussetzungen, Begründungen, Ziele	2	2		

und Wege religiösen Lernens				Modulabschlussprüfung: Mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)
b) V oder SE aus dem Themenfeld: Grundfragen des rechtlichen, gottesdienstlichen und seelsorglichen Handelns der Kirche, insbesondere der Schulpastoral	2	3		
			5 LP	

(15)

Vertiefungsmodul Theologie vernetzt	SWS	LP	Summe	Prüfung
SE aus dem Bereich „Theologie vernetzt“	2	6		Schriftliche Hausarbeit (20-25 Seiten Text ohne Anhang)
			6 LP	

(16)

Vertiefungsmodul Schlüsselqualifikationen	SWS	LP	Summe	Prüfung (SL)
Besuch von einer oder mehreren Veranstaltungen (insgesamt 3 ECTS-Punkte) in den Kompetenzfeldern: Spiritualität vermitteln, Kommunikation und Moderation, Führung und Selbstmanagement, Medien und Text, Alltags- und Konfliktmanagement (nach Wahl der oder des Studierenden)	6	3		die geforderten Leistungen entsprechen der jeweiligen Seminausschreibung
			3 LP	

(17)

Aufbaumodul Systematische Theologie I: Dogmatik	SWS	LP	Summe	Prüfung
a) V Zentrale Aspekte der Ekklesiologie	2	3		

(18)	b) V Zentrale Aspekte der Eschatologie	2	2		Modulabschlussprüfung: Mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)
				5 LP	

(19)	Aufbaumodul Systematische Theologie II: Moraltheologie	SWS	LP	Summe	Prüfung
	a) V oder SE Spezialfragen der Moraltheologie	2	3		Modulabschlussprüfung: Portfolio (3 thematische Kurzdossiers, 1 syst. Reflexion zu Teilthema, 1 pers. Fazit, Anhang: Referatsausarbeitung Ethik konkret, (ca. 15 Seiten Text ohne Anhang)
	b) WÜ Ethik konkret	2	2		
				5 LP	

(20)	Aufbaumodul Systematische Theologie III: Fundamentaltheologie	SWS	LP	Summe	Prüfung
	a) V oder SE Gottes Offenbarung in Jesus Christus	2	3		Modulabschlussprüfung: Mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)
	b) WÜ Spezialfragen der Fundamentaltheologie	2	2		
				5 LP	

(20)	Module gesamt	SWS	LP	Summe	
	- Basismodule nach Abs. 2 bis 6	21	25		
	- Vertiefungsmodule nach Abs. 7 bis 16	44	57		

- Aufbaumodule nach Abs. 17 bis 20	8	10	
Leistungspunkte insgesamt:			92 LP

§ 30: Basismodul Orientierungskurs

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
Keine	WS	1. – 2. Semester	1 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
752515	a) SE Einführung in die elementare Theologie vor den Herausforderungen der modernen Gesellschaft	2	3	Portfolio (bestehend aus mindestens 15 Übungsaufgaben im SE und mindestens drei Übungsaufgaben in der WÜ)	SL			X
	b) WÜ Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	1	1					X
		3	4					

Errechnung der Modulnote:

Die gemeinsame Modulprüfung muss mit mindestens „ausreichend“ bestanden werden. Die Modulnote geht nicht in die Gesamtnote des Studiengangs ein.

Fachgebiet | verantwortlich:

Katholische Theologie (fachübergreifende Lehrveranstaltung) | Prof. Dr. Hans Mendl / in Kooperation mit allen Fachkollegen, den Dozenten des Modulteils „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ und Gastreferenten

Berechnung des Workload:

- a) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit
b) 15 Stunden Präsenzstudienzeit | 15 Stunden Selbststudienzeit

*** Begründung der Anwesenheitspflicht:**

Beide Veranstaltungsteile – das Seminar und die Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten – vermitteln Grundlagen für das erfolgreiche Studium der theologischen Fachdisziplinen und methodische Kompetenzen für die eigenständige Erarbeitung von wissenschaftlichen

Fragestellungen und die Erstellung von Referaten und schriftlichen Hausarbeiten. Diese Lehrveranstaltungen sind didaktisch so ausgelegt, dass die einzelnen Lernschritte logisch aufeinander aufbauen und für das Verständnis der jeweils folgenden Inhalte erforderlich sind. Insbesondere im „Portfolio“ sollen die Studierenden zu einem reflexiven Lernen angeleitet werden, das eine wichtige Voraussetzung für eine Kompetenzentwicklung darstellt. Dies erfordert die regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen und deren reflexive Erschließung mit Hilfe von Leitfragen in den Übungsaufgaben. In diesem Kontext ist das eine nicht ohne das andere zu bewerkstelligen.

Im Teil „Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten“ ergibt sich die Anwesenheitspflicht aus dem kumulativen Aufbau des Seminars zum Erlernen basaler wissenschaftlicher Methoden und deren expliziter Anwendung in den Übungsaufgaben, welche erst durch die regelmäßige Teilnahme verständlich werden und zu bewältigen sind. Überdies verschränken sich mit steigendem Kursverlauf die Inhalte insbesondere auch mit dem SE „Einführung in die elementare Theologie“. Reflexion und Feedback als zentrale kompetenzorientierte Prinzipien prägen auch diesen Veranstaltungsteil, welche ihre Effektivität nur durch regelmäßige Teilnahme entfalten können.

Inhalte und Kompetenzerwerb:

Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte entsprechend § 79 LPO I, im Speziellen:

- Elementare Einführung in Theologie
- Theologische Teildisziplinen
- Lehrerprofessionalität
- Wissenschaftliches Arbeiten

Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden in der Lage sein,

- das Aufgabengebiet und die Arbeitsweisen der einzelnen theologischen Fachdisziplinen wieder aufzurufen.
- kriteriengestützt und reflektiert unterschiedliche Lehr- und Lernformen und die dort präsentierten inhaltlichen Fragen zu verarbeiten und nachhaltig zu sichern.
- exemplarisch an einer aktuellen zentralen gesellschaftlichen Fragestellung die Bedeutung der Theologie und der einzelnen Disziplinen darzustellen.
- reflexiv die Entscheidung für das Fachstudium Theologie und die damit verbundenen berufspersonellen Horizonte zu begründen.
- die Modalitäten wissenschaftlichen Arbeitens zu beherrschen (bspw. Umgang mit den wissenschaftlichen Hilfsmitteln).

§ 31: Basismodul Altes Testament

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
Keine	a) WS b) SS	1. – 4. Semester	2 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
782531	a) V Einleitung in das Alte Testament I (Pentateuch und Geschichtsbücher)	2	3	Modulabschlussprüfung: Mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)	PL	X		
	b) V Einleitung in das Alte Testament II (Weisheitsbücher und Prophetenbücher)	2	2			X		
		4	5					

Errechnung der Modulnote:

Die Endnote des Moduls entspricht der erreichten Note der gemeinsamen Modulprüfung.

Fachgebiet | verantwortlich:

Altes Testament | Dr. Bernhard Klinger

Berechnung des Workload:

a) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit

b) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 30 Stunden Selbststudienzeit

*** Begründung der Anwesenheitspflicht: -**

Inhalte und Kompetenzerwerb:

Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 2.1.2009, AZ: III.8-5S 4020-PRA.599 gemäß § 79 LPO I (KWMBI. Nr. 2/2009, S. 34ff), im Speziellen:

- Grundzüge der Botschaft des AT auf der Basis bibelkundlicher, geschichtlicher und methodischer Grundkenntnisse: Pentateuch; Bücher der Geschichte; Bücher der Weisheit; Bücher der Prophetie

Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden in der Lage sein,

- bibelkundliches Basiswissen über die Schriften des Alten Testaments wiederzugeben.
- methodische Grundkenntnisse über die alttestamentliche Wissenschaft anzuwenden.
- wesentliche Grundzüge der Botschaft des AT darzulegen.

§ 32: Basismodul Neues Testament

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
Keine	a) WS b) SS	1. – 4. Semester	2 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
782541	a) V Einleitung in das Neue Testament I (Erzählbücher)	2	3	Modulabschlussprüfung: Mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)	PL	X		
	b) V Einleitung in das Neue Testament II (Paulus)	2	2			X		
		4	5					

Errechnung der Modulnote:

Die Endnote des Moduls entspricht der erreichten Note der gemeinsamen Modulprüfung.

Fachgebiet | verantwortlich:

Neues Testament | Prof. Dr. Sandra Huebenthal

Berechnung des Workload:

a) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit

b) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 30 Stunden Selbststudienzeit

*** Begründung der Anwesenheitspflicht: -****Inhalte und Kompetenzerwerb:**

Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 2.1.2009, AZ: III.8-5S 4020-PRA.599 gemäß § 79 LPO I (KWMBI. Nr. 2/2009, S. 34ff), im Speziellen:

- Grundzüge der Botschaft des NT auf der Basis bibelkundlicher, geschichtlicher und methodischer Grundkenntnisse: Synoptische Evangelien; Paulusbriefe; johanneische Literatur
- Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden bibelkundliches Basiswissen über die Schriften des Neuen Testaments wiederzugeben.
- methodische Grundkenntnisse über die neutestamentliche Wissenschaft anzuwenden.
- und so wesentliche Grundzüge der Botschaft des NT darstellen.

§ 33: Basismodul Kirchengeschichte

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
a) vor b)	a) WS b) SS	1. – 4. Semester	2 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
752555	a) V Überblick über die Geschichte der Kirche	2	2	Modulabschlussprüfung: Klausur (90 Minuten)	PL	X		
	b) ba) V Vertiefte Behandlung einzelner Aspekte (Altertum, Mittelalter, Neuzeit)	2	2			X		
	bb) WÜ Vertiefte Behandlung einzelner Aspekte (Altertum, Mittelalter, Neuzeit)	4	4					
		8	8					

Errechnung der Modulnote:

Die Endnote des Moduls entspricht der Note der Modulabschlussprüfung.

Fachgebiet | verantwortlich:

Kirchengeschichte | Prof. Dr. Christian Handschuh

Berechnung des Workload:

- a) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 30 Stunden Selbststudienzeit
- ba) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 30 Stunden Selbststudienzeit
- bb) 60 Stunden Präsenzstudienzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit

* **Begründung der Anwesenheitspflicht:** -

Inhalte und Kompetenzerwerb:

Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte entsprechend § 79 LPO I, im Speziellen:

- Überblick über die Geschichte der Kirche (Altertum, Mittelalter, Neuzeit)
- vertiefte Behandlung einzelner Aspekte aus Altertum, Mittelalter, Neuzeit (insbesondere Konzilien von Nizäa bis Chalkedon, Reformation und Katholische Reform, Vatikanische Konzilien)
- zentrale Themen unter besonderer Berücksichtigung der strukturellen Entwicklung der Kirche, ihrer Glaubensgeschichte sowie ihres pastoralen und spirituellen Lebens
- exemplarische Schwerpunkte (z.B. Geschichte des Glaubensbekenntnisses, Verhältnis Staat - Kirche, Ämter und Dienste, Sozial- und Frömmigkeitsgeschichte, Orden und Geistliche Gemeinschaften, Heilige, bedeutende Personen)

Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden in der Lage sein,

- die komplexe Entwicklung der Kirche von den Anfängen bis zur Gegenwart in ihren Grundzügen zu beschreiben.
- wesentliche Daten, Fakten und Ereignisse der Kirchengeschichte darzulegen und kirchengeschichtliche Prozesse und Zusammenhänge zu erläutern.

§ 34: Basismodul Religionspädagogik und Praktische Theologie

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
Keine	aa) & ab) SS b) jedes Semester	2. – 4. Semester	1 bis 2 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
	Je nach Stand des Lehrveranstaltungszyklus ist eine der beiden V erfolgreich zu absolvieren:							
aa) & b) 752575	V Bildung und Erziehung: Voraussetzungen, Begründungen, Ziele und Wege religiösen Lernens	2	2	Modulabschlussprüfung: Schriftliche Hausarbeit (15-20 Seiten Text ohne Anhang)	PL	X		
ab) & b) 752576	V Praktische Theologie im Kontext	2	2			X		
	b) SE zu einem Teilgebiet der Vorlesungen a)	2	3			X		
		4	5					

Errechnung der Modulnote:
Die Endnote des Moduls entspricht der Note der Modulabschlussprüfung.

Fachgebiet | verantwortlich:
Didaktik des Religionsunterrichts | Prof. Dr. Hans Mendl

Berechnung des Workload:
aa) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 30 Stunden Selbststudienzeit
ab) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 30 Stunden Selbststudienzeit

b) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit

*** Begründung der Anwesenheitspflicht: -**

Inhalte und Kompetenzerwerb:

Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte entsprechend § 79 LPO I, im Speziellen:

- Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung
- Ziele, Inhalte und Wege religiösen Lernens
- Grundfragen des gottesdienstlichen und seelsorglichen Handelns der Kirche, insbesondere der Schulpastoral

Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden in der Lage sein,

- Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung im Kontext einer pluralen postmodernen Gesellschaft darzulegen.
- Ziele, Inhalte und Wege religiösen Lernens zu beschreiben.
- Grundfragen des gottesdienstlichen und seelsorgerlichen Handelns der Kirche, insbesondere der Schulpastoral wieder aufzurufen und zu erklären.
- die religionspädagogischen Anforderungen eines gewählten Teilgebiets vor dem Hintergrund der Vorlesungen theoretisch zu verorten.
- eine Spezialfrage des Teilgebiets zu wiederholen und zu vertiefen.
- diese Kenntnisse in einem begründeten hochschuldidaktischen Setting mit den Seminarteilnehmern zu erarbeiten.
- die Ergebnisse ihres Lernprozesses in einer Seminararbeit darzustellen, die nach den am Department üblichen Regeln wissenschaftlichen Arbeitens ausgestaltet ist.

§ 35: Vertiefungsmodul Altes Testament

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
Basismodul Altes Testament	a) WS b) SS c) SS	3. – 7. Semester	2 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
782595	a) V Exegese und Theologie des Alten Testaments I	2	2	Modulprüfung: Schriftliche Hausarbeit (8000-9000 Worte ohne Anhang) oder mündliche Prüfung (ca. 15 Min), wenn die Hausarbeit im Vertiefungsmodul Neues Testament verfasst wird	PL	X		
	b) V Exegese und Theologie des Alten Testaments II	2	2			X		
	c) SE Ausgewählte Themen des Alten Testaments	2	3			X		
		6	7					

Errechnung der Modulnote

Die Endnote des Moduls entspricht der Note der Hausarbeit oder der mündlichen Prüfung.

Fachgebiet | verantwortlich:

Altes Testament | Dr. Bernhard Klinger

Berechnung des Workload:

- a) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 30 Stunden Selbststudienzeit
- b) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 30 Stunden Selbststudienzeit
- c) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit

* **Begründung der Anwesenheitspflicht:** -

Inhalte und Kompetenzerwerb:

Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 2.1.2009, AZ: III.8-5S 4020-PRA.599 gemäß § 79 LPO I (KWMBI. Nr. 2/2009, S. 34ff), im Speziellen:

- Grundzüge der Botschaft des AT auf der Basis bibelkundlicher, geschichtlicher und methodischer Grundkenntnisse: Pentateuch; Bücher der Geschichte; Bücher der Weisheit; Bücher der Prophetie

Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden in der Lage sein,

- ausgewählte Schriften des Alten Testaments vertieft zu interpretieren.
- Hauptzüge der Botschaft des AT auf literarischer, historischer und theologischer Ebene zu identifizieren und darzustellen.
- mit alttestamentlichen Texten in Unterricht und Bildungsarbeit sachgerecht umzugehen.

§ 36: Vertiefungsmodul Neues Testament

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
Basismodul Neues Testament für c) Griechisch-Kenntnisse	a) WS b) SS c) WS	3. – 7. Semester	2 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
782615	a) V Zentrale Texte des NT I (= Wirken und Sendung Jesu I)	2	2	Modulprüfung: Schriftliche Hausarbeit (8000-9000 Worte ohne Anhang) oder mündliche Prüfung (ca. 15 Min.), wenn die Hausarbeit im Vertiefungsmodul Altes Testament verfasst wird	PL	X		
	b) V Zentrale Texte des NT II (= Wirken und Sendung Jesu II)	2	2			X		
	c) SE Exegese und Theologie des Neuen Testaments	2	3			X		
		6	7					

Errechnung der Modulnote:
Die Endnote des Moduls entspricht der Note der Hausarbeit oder der mündlichen Prüfung.

Fachgebiet | verantwortlich:
Neues Testament | Prof. Dr. Sandra Huebenthal

Berechnung des Workload:
a) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 30 Stunden Selbststudienzeit
b) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 30 Stunden Selbststudienzeit
c) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit

*** Begründung der Anwesenheitspflicht: -****Inhalte und Kompetenzerwerb:**

Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 2.1.2009, AZ: III.8-5S 4020-PRA.599 gemäß § 79 LPO I (KWMBI. Nr. 2/2009, S. 34ff), im Speziellen:

- Grundzüge der Botschaft des NT auf der Basis bibelkundlicher, geschichtlicher und methodischer Grundkenntnisse: Synoptische Evangelien; Paulusbriefe; johanneische Literatur

Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden in der Lage sein,

- ausgewählte Schriften des Neuen Testaments vertieft zu interpretieren.
- Hauptzüge der Botschaft des NT auf literarischer, historischer und theologischer Ebene zu identifizieren und darzustellen.
- mit neutestamentlichen Texten in Unterricht und Bildungsarbeit sachgerecht umzugehen.

§ 37: Vertiefungsmodul Kirchengeschichte

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
Empfehlung: Basismodul Orientierungskurs	a) WS b) SS	3. – 7. Semester	1 bis 2 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
a & ba) 782621	a) SE Zentrale Themen der Kirchengeschichte	2	3	Modulabschlussprüfung: Schriftliche Hausarbeit (ca. 20 Seiten Text ohne Anhang)	PL	X		
	b) ba) WÜ Kirchenhistorische Exkursion (5 Tage)	2	4			X		
oder bb) WÜ Praxisorientierte exemplarische Übung								
a & bb) 782622		4	7					

Errechnung der Modulnote:
Die Endnote des Moduls entspricht der erreichten Note der gemeinsamen Modulprüfung.

Fachgebiet | verantwortlich:
Kirchengeschichte | N.N.

Berechnung des Workload:
a) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit
b) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 90 Stunden Selbststudienzeit

* **Begründung der Anwesenheitspflicht:** -

Inhalte und Kompetenzerwerb:

Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte entsprechend § 79 LPO I, im Speziellen:

- Überblick über die Geschichte der Kirche (Altertum, Mittelalter, Neuzeit)
- vertiefte Behandlung einzelner Aspekte aus Altertum, Mittelalter, Neuzeit (insbesondere Konzilien von Nizäa bis Chalkedon, Reformation und Katholische Reform, Vatikanische Konzilien)
- zentrale Themen unter besonderer Berücksichtigung der strukturellen Entwicklung der Kirche, ihrer Glaubensgeschichte sowie ihres pastoralen und spirituellen Lebens
- exemplarische Schwerpunkte (z.B. Geschichte des Glaubensbekenntnisses, Verhältnis Staat - Kirche, Ämter und Dienste, Sozial- und Frömmigkeitsgeschichte, Orden und Geistliche Gemeinschaften, Heilige, bedeutende Personen)

Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden in der Lage sein,

- zentrale Themen der Kirchengeschichte zusammenzufassen und zu erklären.
- die Gewordenheit der Kirche an speziell ausgewählten Orten zu erläutern.
- die christliche Tradition im Kontext gegenwärtiger Fragestellungen und Problemkreise kritisch zu reflektieren und das Verhältnis von historischer Vielfalt und identitätsstiftender Einheit abzuwägen.

§ 38: Vertiefungsmodul Systematische Theologie I: Dogmatik

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
Empfehlung: Basismodul Orientierungskurs	a) WS b) SS	3. – 7. Semester	2 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
752635	a) V Theologische Anthropologie und Sakramentenlehre	2	2	Modulabschlussprüfung: Klausur (60 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 20 min) nach Ankündigung zu Semesterbeginn	PL	X		
	b) V Gotteslehre und Christologie	2	3			X		
		4	5					

Errechnung der Modulnote:

Die Endnote des Moduls entspricht der erreichten Note der gemeinsamen Modulprüfung.

Fachgebiet | verantwortlich:

Dogmatik | Prof. Dr. Hermann Stinglhammer

Berechnung des Workload:

a) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 30 Stunden Selbststudienzeit

b) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit

*** Begründung der Anwesenheitspflicht: -****Inhalte und Kompetenzerwerb:**

Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 2.1.2009, AZ: III.8-5S 4020-PRA.599 gemäß § 79 LPO I (KWMBI. Nr. 2/2009, S. 34ff), im Speziellen:

- Gotteslehre und Christologie

- Zentrale Aspekte der Sakramentenlehre
- Zentrale Aspekte der Theologischen Anthropologie und Schöpfungslehre

Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden in der Lage sein,

- das spezifische Profil des christlichen Gottes- und Menschenbildes in seiner geschichtlichen Entfaltung, seiner theologischen Eigenart und seinem Bedeutungsgehalt wiederzugeben und zu diskutieren.
- die Bedeutung der Sakramente für den christlichen Glaubensvollzug zu charakterisieren.

§ 39: Vertiefungsmodul Systematische Theologie II: Moralthologie

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
Empfehlung: Basismodul Orientierungskurs	a) jedes Semester b) SS	3. – 7. Semester	1 bis 2 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
752655	a) V Grundlagen sittlichen Handelns (= Grundkurs Moral I)	2	3	Modulabschlussprüfung: Klausur (60 Minuten)	PL	X		
	b) V Die zehn Gebote und ihre aktuelle Bedeutung (= Grundkurs Moral II)	2	2			X		
		4	5					

Errechnung der Modulnote:
Die Endnote des Moduls entspricht der erreichten Note der gemeinsamen Modulprüfung.

Fachgebiet | verantwortlich:
Moralthologie | Prof. Dr. Dr. Peter Fonk

Berechnung des Workload:
a) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit
b) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 30 Stunden Selbststudienzeit

*** Begründung der Anwesenheitspflicht: -**

Inhalte und Kompetenzerwerb:
Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 2.1.2009, AZ: III.8-5S 4020-PRA.599 gemäß § 79 LPO I (KWMBI. Nr. 2/2009, S. 34ff), im Speziellen:

- Begründung sittlichen Handelns, Gewissen, Schuld, Versöhnung

- Ethik der Lebensbereiche
- Grundfragen aus den Bereichen der politischen Ethik, der Wirtschafts-, Medien- und Umweltethik: Einblicke in die thematische Bandbreite konkreter sozialetischer Felder, ethische Prinzipien und Orientierungslinien in den genannten Anwendungsfeldern

Dieses Modul besteht aus dem Grundkurs I und II in einem zweisemestrigen Vorlesungszyklus und führt in die wichtigsten Themen gegenwärtiger christlicher Ethik ein.

Sie behandelt im ersten Teil Grundfragen der sog. Allgemeinen Moraltheologie (Lehre vom Gewissen, praktische Bedeutung der Zehn Gebote heute, Menschenrechte) und im zweiten Teil Fragen der sog. Speziellen Moraltheologie oder Angewandten Ethik.

Dazu zählen derzeit kontrovers diskutierte Themen wie Ethik des Lebensbeginns, Grenzen der ärztlichen Behandlungsverpflichtung und Ethik des Lebensendes. Diskutiert werden aber auch die Veränderungsprozesse im Bereich menschlicher Partnerschaft, Ehe und Familie sowie die entsprechenden Antwortversuche christlicher Ethik.

Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden in der Lage sein,

- die Grundlagen sittlichen Handelns zu erörtern.
- den Begriff und die Aufgabe von Ethik als Anleitung zum gelingenden Leben darzulegen.
- die Relevanz des christlichen Menschen- und Gottesbildes für eine christliche Ethik rational und kommunikabel darzustellen.
- den Hintergrund des biblischen Ethos, wie es im Dekalog und in der Bergpredigt überliefert ist, auf aktuelle Herausforderungen an die christliche Ethik zu übertragen und kompetent zu reagieren.
- universale sittliche Prinzipien (Goldene Regel, Kategorischer Imperativ) im Blick auf ihre Tauglichkeit für ein friedliches Miteinander der Menschen verschiedener Religionen und Kulturen in einer globalisierten Welt zu begründen.
- einzelne Entwicklungsschritte moralischer Kompetenz (Lehre vom Gewissen) theologisch zu verorten und an die Ergebnisse empirisch-humanwissenschaftlicher Forschung rückzubinden.

§ 40: Vertiefungsmodul Systematische Theologie III: Fundamentaltheologie

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
Empfehlung: Basismodul Orientierungskurs	a) WS b) SS	3. – 7. Semester	2 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
752675	a) V Gottesfrage und plurale Weltdeutungen	2	3	Modulabschlussprüfung: Klausur (60 Minuten)	PL	X		
	b) V Kirche, Kirchen, Weltreligionen	2	2			X		
		4	5					

Errechnung der Modulnote:

Die Endnote des Moduls entspricht der erreichten Note der gemeinsamen Modulprüfung.

Fachgebiet | verantwortlich:

Fundamentaltheologie | Dr. Edyta Opyd

Berechnung des Workload:

- a) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit
 b) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 30 Stunden Selbststudienzeit

*** Begründung der Anwesenheitspflicht: -****Inhalte und Kompetenzerwerb:**

Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 2.1.2009, AZ: III.8-5S 4020-PRA.599 gemäß § 79 LPO I (KWMBI. Nr. 2/2009, S. 34ff), im Speziellen:

- die Gottesfrage in Auseinandersetzung mit pluralen Weltdeutungen
- Kirche, Kirchen und Ökumene

- Christentum und Weltreligionen (insbesondere Judentum und Islam)
- Christliche Offenbarungslehre

Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden in der Lage sein,

- die Gottesfrage im Kontext pluraler Weltdeutungen zu erörtern.
- die konstitutive Kirchlichkeit des christlichen Glaubens zu beschreiben und zu diskutieren.
- Grundkenntnisse über andere christliche Konfessionen und die großen Weltreligionen wiederzugeben.

§ 41: Vertiefungsmodul Systematische Theologie IV: Sozialethik

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
Empfehlung: Basismodul Orientierungskurs	a) WS b) SS	3. – 7. Semester	2 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
772695	a) V Grundfragen und Grundlagen der Christlichen Sozialethik	2	3	Modulabschlussprüfung: Klausur (60 Minuten)	PL	X		
	b) V Beiträge der Christlichen Sozialethik zu gesellschaftlichen Fragen heute	2	2			X		
		4	5					

Errechnung der Modulnote:

Die Endnote des Moduls entspricht der erreichten Note der gemeinsamen Modulprüfung.

Fachgebiet | verantwortlich:

Christliche Sozialethik | Prof. Dr. Dr. Peter Fonk

Berechnung des Workload:

- a) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit
 b) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 30 Stunden Selbststudienzeit

*** Begründung der Anwesenheitspflicht: -****Inhalte und Kompetenzerwerb:**

Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 2.1.2009, AZ: III.8-5S 4020-PRA.599 gemäß § 79 LPO I (KWMBI. Nr. 2/2009, S. 34ff), im Speziellen:

- Grundlegung der Christlichen Sozialethik

- Grundfragen aus den Bereichen der politischen Ethik, der Wirtschafts-, Medien- und Umweltethik: Einblicke in die thematische Bandbreite konkreter sozialetischer Felder, ethische Prinzipien und Orientierungslinien in den genannten Anwendungsfeldern

Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden in der Lage sein,

- gesellschaftliche Prozesse und Systeme mehrperspektivisch wahrzunehmen und im Dialog mit Handlungsträgern gezielt zu analysieren.
- Erkenntnisse aus empirischer Forschung zu verstehen und in die eigenen Betrachtungen zu integrieren.
- zu gesellschaftlichen Fragen und Trends differenziert sozialetisch Stellung zu beziehen.

§ 42: Vertiefungsmodul Religionspädagogik und Praktische Theologie

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
Empfehlung: Basismodul Orientierungskurs	aa) & ab) SS b) SS	3. – 7. Semester	1 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
	Aus den beiden V aa) oder ab) muss das im Basismodul Religionspädagogik nicht belegte Teilgebiet gewählt werden:							
aa) & b) 752715 ab) & b) 752716	aa) V Praktische Theologie im Kontext oder	2	2	Modulabschlussprüfung: Mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)	PL	X		
	ab) V Bildung und Erziehung: Voraussetzungen, Begründungen, Ziele und Wege religiösen Lernens	2	2			X		
	b) V/SE aus dem Themenfeld: Grundfragen des rechtlichen, gottesdienstlichen und seelsorglichen Handelns der Kirche, insbesondere der Schulpastoral	2	3			X		
		4	5					

Errechnung der Modulnote:
Die Endnote des Moduls entspricht der Note der gemeinsamen Modulabschlussprüfung.

Fachgebiet verantwortlich: Didaktik des Religionsunterrichts Prof. Dr. Hans Mendl
Berechnung des Workload: aa) 30 Stunden Präsenzstudienzeit, 30 Stunden Selbststudienzeit ab) 30 Stunden Präsenzstudienzeit, 30 Stunden Selbststudienzeit b) 30 Stunden Präsenzstudienzeit, 60 Stunden Selbststudienzeit
* Begründung der Anwesenheitspflicht: -
Inhalte und Kompetenzerwerb: Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte entsprechend § 79 LPO I, im Speziellen: <ul style="list-style-type: none">• Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung• Ziele, Inhalte und Wege religiösen Lernens• Grundfragen des gottesdienstlichen und seelsorglichen Handelns der Kirche, insbesondere der Schulpastoral Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden in der Lage sein, <ul style="list-style-type: none">• Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung im Kontext einer pluralen postmodernen Gesellschaft darzulegen.• Ziele, Inhalte und Wege religiösen Lernens zu beschreiben.• Grundfragen des gottesdienstlichen und seelsorgerlichen Handelns der Kirche, insbesondere der Schulpastoral wieder aufzurufen und zu erklären.

§ 43: Vertiefungsmodul Theologie vernetzt

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
Empfehlung: Basismodul Orientierungskurs	jedes Semester	6. – 9. Semester	1 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
772771	SE aus dem Bereich „Theologie vernetzt“ (wechselnde Themen)	2	6	Schriftliche Hausarbeit (20-25 Seiten Text ohne Anhang)	PL	X		
		2	6					

Errechnung der Modulnote:
Die Endnote des Moduls entspricht der Note der Hausarbeit.

Fachgebiet | verantwortlich:
Katholische Theologie (fachübergreifende Lehrveranstaltung) | Prof. Dr. Dr. Peter Fonk, N.N., Prof. Dr. Hans Mendl, Prof. Dr. Sandra Huebenthal, Prof. Dr. Hermann Stinglhammer

Berechnung des Workload:
30 Stunden Präsenzstudienzeit | 150 Stunden Selbststudienzeit

*** Begründung der Anwesenheitspflicht: -**

Inhalte und Kompetenzerwerb:
Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte entsprechend § 79 LPO I, im Speziellen:

- Gottesfrage, christliche Weltverantwortung, Christologie, Christentum in postmoderner Pluralität
- Theologie interdisziplinär

Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden in der Lage sein,

- zentrale theologische Fragestellungen (z.B. Gottesfrage, christliche Weltverantwortung, Christologie, Christentum in postmoderner Pluralität) über verschiedene theologische Disziplinen hinweg zu reflektieren und sachgerecht zu bearbeiten.
- in den Basis- und Vertiefungsmodulen erworbenes Wissen selbstständig in exemplarische Themenfelder zu integrieren.
- mit dem entsprechenden Fachvokabular und auf angemessenem inhaltlichem Niveau Problemskizzen zu präsentieren (mündlich und schriftlich).

§ 44: Vertiefungsmodul Schlüsselqualifikationen

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
keine	Jedes Semester	2. – 7. Semester	1 bis 2 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
752751	Besuch von einer oder mehreren Veranstaltungen (insgesamt 3 ECTS-Leistungspunkte) in den Kompetenzfeldern: Spiritualität vermitteln, Kommunikation und Moderation, Führung und Selbstmanagement, Medien und Text, Alltags- und Konfliktmanagement (nach Wahl des oder der Studierenden)	6	3	die geforderten Leistungen entsprechen der jeweiligen Seminaurausschreibung	SL			X
		6	3					

Errechnung der Modulnote:
Die Veranstaltungen müssen jeweils mit „bestanden“ bewertet worden sein. Die Modulnote geht nicht in die Gesamtnote des Studiengangs ein.

Fachgebiet | verantwortlich:
Katholische Theologie (Schlüsselqualifikationen) | Dr. Manuel Stinglhammer

Berechnung des Workload:
90 Stunden Präsenzstudienzeit

*** Begründung der Anwesenheitspflicht:**
Das didaktische Konzept in den Seminaren des Zentrums für Schlüsselqualifikationen sieht den schrittweisen Erwerb von soft skills vor, wobei die Lehreinheiten stets aufeinander aufbauen und von regelmäßigen Gruppenübungen flankiert werden. Das Seminar besteht somit aus theoretischen Instruktionsphasen, die sofort im Anschluss durch Gruppenübungen in die Praxis umgesetzt werden, wobei den Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer durch Kommilitoninnen und Kommilitonen sowie durch die Seminarleitung Feedback gegeben wird, was in folgenden Praxisphasen

umgesetzt werden kann. Eine umfassende Anwesenheit der Studierenden ist somit notwendig, da der Kompetenzerwerb bei Abwesenheit nicht gewährleistet werden kann und die praktische Umsetzung der theoretischen Inhalte nicht vorgenommen werden kann.

Inhalte und Kompetenzerwerb:

Die Inhalte der einzelnen Lehrveranstaltungen aus den Bereichen Selbstkompetenz, Sozialkompetenz, Interkultureller Kompetenz und Methodenkompetenz können der jeweiligen Seminaurausschreibung des Zentrums für Schlüsselqualifikationen übernommen werden.

Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden in der Lage sein,

- ihre aktuelle sowie zukünftige berufliche Rolle zu reflektieren und diese systematisch durch den Erwerb von Selbstkompetenzen zu stärken.
- methodisches Handwerkszeug zur Steuerung von Gruppen (im täglichen Umgang genauso wie in Grenzsituationen) zu nutzen und zu vertiefen.
- mit Medien aller Art umzugehen und hilfreiche Kommunikationshaltungen zu beherrschen, um das Studium und die spätere Unterrichtspraxis zu bereichern und zu erleichtern.
- unterstützt durch Coaching-Prozesse und spirituelle Impulse aktiv ihre eigene Persönlichkeitsentwicklung zu gestalten und zu fördern.

§ 45: Aufbaumodul Systematische Theologie I: Dogmatik

Von den insgesamt drei Aufbaumodulen in Systematischer Theologie (§ 18 bis § 20) sind nach Wahl des Studierenden nur zwei zu bestehen. Dieses Modul ist in Wahlpflichtbindung mit den genannten Aufbaumodulen zu belegen.

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
Empfehlung: Basismodul Orientierungskurs	a) SS b) WS	8. – 9. Semester	2 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
782773	a) V Zentrale Aspekte der Ekklesiologie	2	3	Modulabschlussprüfung: Mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)	PL	X		
	b) V Zentrale Aspekte der Eschatologie	2	2			X		
		4	5					

Errechnung der Modulnote:

Die Endnote des Moduls entspricht der Note der gemeinsamen Modulabschlussprüfung.

Fachgebiet | verantwortlich:

Dogmatik | Prof. Dr. Hermann Stinglhammer

Berechnung des Workload:

a) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit

b) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 30 Stunden Selbststudienzeit

*** Begründung der Anwesenheitspflicht: -****Inhalte und Kompetenzerwerb:**

Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 2.1.2009, AZ: III.8-5S 4020-PRA.599 gemäß § 79 LPO I (KWMBI. Nr. 2/2009, S. 34ff), im Speziellen:

- Zentrale Aspekte der Ekklesiologie

- Zentrale Aspekte der Eschatologie

Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden in der Lage sein,

- Grundkenntnisse in Ekklesiologie und Eschatologie wiederzugeben.
- entsprechende theologische Problemstellungen zu erörtern sowie sachrelevante Fachtermini angemessen zu verwenden.
- dogmatische Zusammenhänge in religionspädagogische Erschließungsprozesse zu übersetzen

§ 46: Aufbaumodul Systematische Theologie II: Moralthologie

Von den insgesamt drei Aufbaumodulen in Systematischer Theologie (§ 18 bis § 20) sind nach Wahl des Studierenden nur zwei zu bestehen. Dieses Modul ist in Wahlpflichtbindung mit den genannten Aufbaumodulen zu belegen.

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
Empfehlung: Basismodul Orientierungskurs	a) WS b) SS	8. – 9. Semester	2 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
782793	a) V/SE Spezialfragen der Moralthologie	2	3	Modulabschlussprüfung: Portfolio (3 thematische Kurzdossiers, 1 syst. Reflexion zu Teilthema, 1 pers. Fazit, Anhang: Referatsausarbeitung Ethik konkret, (ca. 15 Seiten Text ohne Anhang)	PL	X		
	b) WÜ Ethik konkret	2	2			X		
		4	5					

Errechnung der Modulnote:

Die Endnote des Moduls entspricht der Note der gemeinsamen Modulabschlussprüfung.

Fachgebiet | verantwortlich:

Moralthologie | Prof. Dr. Dr. Peter Fonk

Berechnung des Workload:

a) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit

b) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 30 Stunden Selbststudienzeit

* **Begründung der Anwesenheitspflicht:** -

Inhalte und Kompetenzerwerb:

Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 2.1.2009, AZ: III.8-5S 4020-PRA.599 gemäß § 79 LPO I (KWMBI. Nr. 2/2009, S. 34ff), im Speziellen:

- Begründung sittlichen Handelns, Gewissen, Schuld, Versöhnung
- Ethik der Lebensbereiche
- Grundfragen aus den Bereichen der politischen Ethik, der Wirtschafts-, Medien- und Umweltethik: Einblicke in die thematische Bandbreite konkreter sozioethischer Felder, ethische Prinzipien und Orientierungslinien in den genannten Anwendungsfeldern

Fragen der Speziellen Moraltheologie oder Angewandten Ethik: Derzeit kontrovers diskutierte Themen wie Ethik des Lebensbeginns, Grenzen der ärztlichen Behandlungsverpflichtung und Ethik des Lebensendes. Behandelt werden aber auch die Veränderungsprozesse im Bereich menschlicher Partnerschaft, Ehe und Familie sowie die entsprechenden Antwortversuche christlicher Ethik. Die Sozialethik nimmt gesellschaftliche Institutionen und Strukturen in den Blick. Sie untersucht diese nach ihren Bedingungen mit dem Ziel, gutes Leben für alle zu ermöglichen. Es werden Maßstäbe und Kriterien für eine gerechte Praxis entwickelt. So soll ein grundlegender Zugang zur Christlichen Sozialethik geschaffen werden. Daraus erwachsen Impulse für die gegenwärtige sozialpolitische Situation, worauf anhand einzelner Themenschwerpunkte näher eingegangen wird: Menschenrechte insgesamt; die Freiheits- und Abwehrrechte mit der Todesstrafe als Testfall für die Menschenrechte; soziale, ökonomische und kulturelle Rechte; Solidaritäts- und Friedensrechte sowie ökologische Rechte.

Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden in der Lage sein,

- aktuelle Probleme aus der Ethik der Lebensbereiche in zwei schwerpunktmäßigen Handlungsfeldern (in der modernen Biomedizin sowie in den Bereichen Partnerschaft, Ehe, Familie und der nicht-familiären Lebensformen) zu diskutieren.
- gegenwärtige Herausforderungen an die christliche Ethik in diesen Bereichen zu analysieren und auf dem Hintergrund theologischer Reflexion und empirischer Erkenntnisse fundierte Antworten zu geben.
- diese Kenntnisse zur Beschreibung und Erklärung pädagogischer Berufs- und Aufgabenfelder heranzuziehen und sie im Religionsunterricht auf gesellschaftliche Entwicklungen und Herausforderungen zu beziehen.

§ 47: Aufbaumodul Systematische Theologie III: Fundamentaltheologie

Von den insgesamt drei Aufbaumodulen in Systematischer Theologie (§ 18 bis § 20) sind nach Wahl des Studierenden nur zwei zu bestehen. Dieses Modul ist in Wahlpflichtbindung mit den genannten Aufbaumodulen zu belegen.

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
Empfehlung: Basismodul Orientierungskurs	a) SS b) WS	8. – 9. Semester	2 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
782813	a) V/SE Gottes Offenbarung in Jesus Christus	2	3	Modulabschlussprüfung: Mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)	PL	X		
	b) WÜ Spezialfragen der Fundamentaltheologie	2	2			X		
		4	5					

Errechnung der Modulnote:
Die Endnote des Moduls entspricht der Note der gemeinsamen Modulabschlussprüfung.

Fachgebiet | verantwortlich:
Fundamentaltheologie | Dr. Edyta Opyd

Berechnung des Workload:
a) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit
b) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 30 Stunden Selbststudienzeit

*** Begründung der Anwesenheitspflicht: -**

Inhalte und Kompetenzerwerb:
Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 2.1.2009, AZ: III.8-5S 4020-PRA.599 gemäß § 79 LPO I (KWMBI. Nr. 2/2009, S. 34ff), im Speziellen:

- die Gottesfrage in Auseinandersetzung mit pluralen Weltdeutungen
- Kirche, Kirchen und Ökumene
- Christentum und Weltreligionen (insbesondere Judentum und Islam)
- Christliche Offenbarungslehre

Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden in der Lage sein,

- die großen Paradigmen der jüdisch-christlichen Offenbarung darzulegen.
- den Glauben an Jesus Christus im Horizont aktueller Herausforderungen zu artikulieren.

§ 48: Didaktik des Katholischen Religionsunterrichts

Studienplan für das Lehramt an		GS-HS, RS, GY	in Fachdidaktik Katholische Religionslehre
mit 12 LP	nach §33 i.V.m. §§ 55 bzw. 79 LPO I	Verantwortliche Person(en):	
Stand: 01.10.2014		Didaktik des Religionsunterrichts: Prof. Dr. Hans Mendl	

(1) ¹Bei der Wahl von Didaktik des Katholischen Religionsunterrichts mit 12 LP sind das Basismodul (Abs. 2) und das Vertiefungsmodul (Abs. 3) zu bestehen. ²Die in diesem Modulkatalog genannten Modulverantwortlichen sind auch Prüferinnen und Prüfer der von ihnen verantworteten Module.

(2)

Basismodul Didaktik des Religionsunterrichts	SWS	LP	Summe	Prüfung
a) V Theorie religiösen Lernens I: Inhalte des Religionsunterrichts	2	2		Modulabschlussprüfung: Klausur (90 Minuten)
b) V Theorie religiösen Lernens II: Konzepte des Religionsunterrichts oder V Theorie religiösen Lernens III: Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts	2	2		
c) SE Religionsdidaktische Spezialfragen	2	3		
			7 LP	

(3)

Vertiefungsmodul Didaktik des Religionsunterrichts	SWS	LP	Summe	Prüfung
a) V Theorie religiösen Lernens II: Konzepte des Religionsunterrichts oder V Theorie religiösen Lernens III: Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts (das im Basismodul Didaktik des Religionsunterrichts nicht belegte Teilgebiet muss gewählt werden)	2	2		Modulabschlussprüfung: Mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten)

(4)

b) WÜ Lernwerkstatt Religionsunterricht	1	3		
			5 LP	

Module gesamt	SWS	LP	Summe	
- Basismodul nach Abs. 2	6	7		
- Vertiefungsmodul nach Abs. 3	3	5		
Leistungspunkte insgesamt:			12 LP	

§ 49: Basismodul Didaktik des Katholischen Religionsunterrichts

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
Keine	a) a) & b) SS c) jedes Semester	2. – 4. Semester	2 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
a) mit ba) und c) 752925 a) mit bb) und c) 752926	a) V Theorie religiösen Lernens I: Inhalte des Religionsunterrichts	2	2	Modulabschlussprüfung: Klausur (90 Minuten)	PL	X		
	b) ba) V Theorie religiösen Lernens II: Konzepte des Religionsunterrichts <i>oder</i> bb) V Theorie religiösen Lernens III: Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts	2	2			X		
	c) SE Religionsdidaktische Spezialfragen	2	3			X		
		6	7					

Errechnung der Modulnote:
 Die Endnote des Moduls entspricht der Note der gemeinsamen Modulabschlussprüfung.

Fachgebiet | verantwortlich:
 Didaktik des Religionsunterrichts | Prof. Dr. Hans Mendl

Berechnung des Workload:
 a) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 30 Stunden Selbststudienzeit

b) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 30 Stunden Selbststudienzeit

c) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit

*** Begründung der Anwesenheitspflicht: -**

Inhalte und Kompetenzerwerb:

Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte entsprechend § 55 bzw. 79 LPO I, im Speziellen:

- Rahmenbedingungen und Kontexte religionsdidaktischer Reflexion
- religionsdidaktische Legitimationen, Konzepte und Prinzipien
- religionsdidaktische Begründung und Entfaltung inhaltlicher Schwerpunkte
- Planung, Durchführung und Evaluation von RU

Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden in der Lage sein,

- die Bedeutung von nachhaltigen subjektorientierten Lernprozessen im Religionsunterricht zu verstehen.
- Religionsunterricht als Ganzes und in zentralen Lernbereichen zu planen.
- biblische Texte erfahrungsorientiert und sachgerecht zu erarbeiten.
- den Entwicklungsbezug von Gottes- und Glaubensfragen zu beschreiben.
- ethisches Lernen als diskursives und kommunikatives Handeln zu erkennen.
- die Bedeutung außerschulischer Lernorte zu realisieren.
- die Zieldimension einer Förderung des religiösen Ausdrucks zu erfassen und Verbindungslinien von Religionsunterricht und Gemeindegemeinschaft zu beschreiben.
- die Bedeutung interreligiösen Lernens darzulegen.
- Möglichkeiten schulpastoralen Handelns und die Bedeutung von Rituellen im Schulalltag zu erklären.
- die Kontextualität religionsdidaktischer Konzepte zu begreifen.
- die Entwicklungsgeschichte des modernen Religionsunterrichts wiederzugeben.
- die Konzeption der neuen Lehrpläne und zentrale Dokumente in ihrer unterrichtlichen Relevanz zu erfassen.
- Fragen und Ansätze der aktuellen Religionsdidaktik darzulegen und konzeptionelle Ansätze einzuordnen.
- grundlegende Lerntheorien zu diskutieren und reflektieren.
- anstehende Veränderungen im Bildungswesen zu antizipieren.

- erste konzeptionelle Vorstellung eines modernen Religionsunterrichts zu entwickeln und dies mit der Frage nach der eigenen berufsprufessionellen Entwicklung in einen produktiven Wechselprozess zu bringen.
- religionsdidaktische Fragestellungen im Kontext der allgemeinen Bildungsdiskussion und der Schulentwicklung zu beschreiben.
- die Notwendigkeit multisensorischen Lernens zu erkennen.
- vom lernenden Subjekt her prozesshaft angelegte übergreifende Lernziele zu konzipieren.
- das Elementarisierungsmodell als Kern der Unterrichtsvorbereitung anzuwenden und Kriterien für eine reflektierte und fundierte Unterrichtsvorbereitung umzusetzen.
- Sozialformen für verschiedene Lernbereiche theoretisch zu begründen und Begründungs- und Gestaltungsmuster zentraler Aktionsformen eines variationsreichen Religionsunterrichts umzusetzen.
- sich in ein spezifisches religionsdidaktisches Teilgebiet einzuarbeiten.
- sich vertiefte Kenntnisse in einer Spezialfrage dieses Teilgebiets zu erschließen und diese in einem begründeten hochschuldidaktischen Setting mit den Seminarteilnehmern zu erarbeiten.
- die didaktischen Anforderungen dieses Teilgebiets vor dem Hintergrund der religionsdidaktischen Vorlesungen theoretisch zu verorten.
- die Ergebnisse ihres Lernprozesses zu reflektieren und die am Department üblichen Regeln wissenschaftlichen Arbeitens umzusetzen.

§ 50: Vertiefungsmodul Didaktik des Katholischen Religionsunterrichts

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
Keine	a) SS b) jedes Semester	4. – 7./9. Semester	1 bis 2 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
aa) mit b) 752935 ab) mit b) 752936	a) aa) V Theorie religiösen Lernens II: Konzepte des Religionsunterrichts <i>oder</i> ab) V Theorie religiösen Lernens III: Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts (das im Basismodul Didaktik des Religionsunterrichts nicht belegte Teilgebiet muss gewählt werden)	2	2	Modulabschlussprüfung: Mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten)	PL	X		
	b) WÜ Lernwerkstatt Religionsunterricht	1	3			X		
		3	5					

Errechnung der Modulnote:

Die Endnote des Moduls entspricht der erreichten Note der gemeinsamen Modulprüfung.

Fachgebiet | verantwortlich:

Didaktik des Religionsunterrichts | Prof. Dr. Hans Mendl

Berechnung des Workload:

a) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 30 Stunden Selbststudienzeit

b) 15 Stunden Präsenzstudienzeit | 75 Stunden Selbststudienzeit

*** Begründung der Anwesenheitspflicht: -**

Inhalte und Kompetenzerwerb:

Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte entsprechend § 55 bzw. 79 LPO I, im Speziellen:

- Rahmenbedingungen und Kontexte religionsdidaktischer Reflexion
- religionsdidaktische Legitimationen, Konzepte und Prinzipien
- religionsdidaktische Begründung und Entfaltung inhaltlicher Schwerpunkte
- Planung, Durchführung und Evaluation von RU

Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden in der Lage sein,

- die Kontextualität religionsdidaktischer Konzepte zu begreifen.
- die Entwicklungsgeschichte des modernen Religionsunterrichts wiederzugeben.
- die Konzeption der neuen Lehrpläne und zentrale Dokumente in ihrer unterrichtlichen Relevanz zu erfassen.
- Fragen und Ansätze der aktuellen Religionsdidaktik darzulegen und konzeptionelle Ansätze einzuordnen.
- grundlegende Lerntheorien zu diskutieren und reflektieren.
- anstehende Veränderungen im Bildungswesen zu antizipieren.
- erste konzeptionelle Vorstellung eines modernen Religionsunterrichts zu entwickeln und dies mit der Frage nach der eigenen berufsprufessionellen Entwicklung in einen produktiven Wechselprozess zu bringen.
- religionsdidaktische Fragestellungen im Kontext der allgemeinen Bildungsdiskussion und der Schulentwicklung zu beschreiben.
- die Notwendigkeit multisensorischen Lernens zu erkennen.
- vom lernenden Subjekt her prozesshaft angelegte übergreifende Lernziele zu konzipieren.
- das Elementarisierungsmodell als Kern der Unterrichtsvorbereitung anzuwenden und Kriterien für eine reflektierte und fundierte Unterrichtsvorbereitung umzusetzen.
- Sozialformen für verschiedene Lernbereiche theoretisch zu begründen und Begründungs- und Gestaltungsmuster zentraler Aktionsformen eines variationsreichen Religionsunterrichts umzusetzen. sich in ein spezifisches religionsdidaktisches Teilgebiet einzuarbeiten.
- sich vertiefte Kenntnisse in einer Spezialfrage dieses Teilgebiets zu erschließen und diese in einem begründeten hochschuldidaktischen Setting mit den Seminarteilnehmern zu erarbeiten.
- die didaktischen Anforderungen dieses Teilgebiets vor dem Hintergrund der religionsdidaktischen Vorlesungen theoretisch zu verorten.
- die Ergebnisse ihres Lernprozesses zu reflektieren und die am Department üblichen Regeln wissenschaftlichen Arbeitens umzusetzen.

§ 51: Dreierdidaktik Katholische Religionslehre Grundschule

Studienplan für das Lehramt an		Grundschulen	in Dreierdidaktik Katholische Religionslehre
mit 12 LP	nach §§ 35 und 36 i.V.m. §§ 33 und 55 LPO I	Verantwortliche Person(en):	
Stand: 29.07.2013		Didaktik des Religionsunterrichts: Prof. Dr. Hans Mendl	

(1) ¹Bei der Wahl von Didaktik des Katholischen Religionsunterrichts im Rahmen der Dreierdidaktik für das Lehramt an Grundschulen sind das Basismodul (Abs. 2) und das Vertiefungsmodul (Abs. 3) zu bestehen. ²Die in diesem Modulkatalog genannten Modulverantwortlichen sind auch Prüferinnen und Prüfer der von ihnen verantworteten Module.

(2)

Basismodul Didaktik des Religionsunterrichts	SWS	LP	Summe	Prüfung
a) V Theorie religiösen Lernens I: Inhalte des Religionsunterrichts	2	2		Modulabschlussprüfung: Klausur (90 Minuten)
b) V Theorie religiösen Lernens II: Konzepte des Religionsunterrichts oder V Theorie religiösen Lernens III: Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts	2	2		
c) SE Religionsdidaktische Spezialfragen	2	3		
			7 LP	

(3)

Vertiefungsmodul Didaktik des Religionsunterrichts	SWS	LP	Summe	Prüfung
a) V Theorie religiösen Lernens II: Konzepte des Religionsunterrichts oder V Theorie religiösen Lernens III: Didaktik und Methodik des	2	2		

Religionsunterrichts (das im Basismodul Didaktik des Religionsunterrichts nicht belegte Teilgebiet muss gewählt werden)				Modulabschlussprüfung: Mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten)
b) WÜ Lernwerkstatt Religionsunterricht	1	3		
			5 LP	

(4)

Module gesamt	SWS	LP	Summe
- Basismodul nach Abs. 2	6	7	
- Vertiefungsmodul nach Abs. 3	3	5	
Leistungspunkte insgesamt:			12 LP

§ 52: Basismodul Didaktik des Katholischen Religionsunterrichts

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
Keine	a) & b) SS c) jedes Semester	2. – 4. Semester	2 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
aa) mit ba) und c) 752925 aa) mit bb) und c) 752926	a) V Theorie religiösen Lernens I: Inhalte des Religionsunterrichts	2	2	Modulabschlussprüfung: Klausur (90 Minuten)	PL	X		
	b) ba) V Theorie religiösen Lernens II: Konzepte des Religionsunterrichts <i>oder</i> bb) V Theorie religiösen Lernens III: Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts	2	2			X		
	c) SE Religionsdidaktische Spezialfragen	2	3			X		
		6	7					

Errechnung der Modulnote:
 Die Endnote des Moduls entspricht der Note der gemeinsamen Modulabschlussprüfung.

Fachgebiet | verantwortlich:
 Didaktik des Religionsunterrichts | Prof. Dr. Hans Mendl

Berechnung des Workload:
 a) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 30 Stunden Selbststudienzeit

b) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 30 Stunden Selbststudienzeit

c) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit

*** Begründung der Anwesenheitspflicht: -**

Inhalte und Kompetenzerwerb:

Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte entsprechend § 55 bzw. 79 LPO I, im Speziellen:

- Rahmenbedingungen und Kontexte religionsdidaktischer Reflexion
- religionsdidaktische Legitimationen, Konzepte und Prinzipien
- religionsdidaktische Begründung und Entfaltung inhaltlicher Schwerpunkte
- Planung, Durchführung und Evaluation von RU

Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden in der Lage sein,

- die Bedeutung von nachhaltigen subjektorientierten Lernprozessen im Religionsunterricht zu verstehen.
- Religionsunterricht als Ganzes und in zentralen Lernbereichen zu planen.
- biblische Texte erfahrungsorientiert und sachgerecht zu erarbeiten.
- den Entwicklungsbezug von Gottes- und Glaubensfragen zu beschreiben.
- ethisches Lernen als diskursives und kommunikatives Handeln zu erkennen.
- die Bedeutung außerschulischer Lernorte zu realisieren.
- die Zieldimension einer Förderung des religiösen Ausdrucks zu erfassen und Verbindungslinien von Religionsunterricht und Gemeindegemeinschaft zu beschreiben.
- die Bedeutung interreligiösen Lernens darzulegen.
- Möglichkeiten schulpastoralen Handelns und die Bedeutung von Rituellen im Schulalltag zu erklären.
- die Kontextualität religionsdidaktischer Konzepte zu begreifen.
- die Entwicklungsgeschichte des modernen Religionsunterrichts wiederzugeben.
- die Konzeption der neuen Lehrpläne und zentrale Dokumente in ihrer unterrichtlichen Relevanz zu erfassen.
- Fragen und Ansätze der aktuellen Religionsdidaktik darzulegen und konzeptionelle Ansätze einzuordnen.
- grundlegende Lerntheorien zu diskutieren und reflektieren.
- anstehende Veränderungen im Bildungswesen zu antizipieren.

- erste konzeptionelle Vorstellung eines modernen Religionsunterrichts zu entwickeln und dies mit der Frage nach der eigenen berufsprufessionellen Entwicklung in einen produktiven Wechselprozess zu bringen.
- religionsdidaktische Fragestellungen im Kontext der allgemeinen Bildungsdiskussion und der Schulentwicklung zu beschreiben.
- die Notwendigkeit multisensorischen Lernens zu erkennen.
- vom lernenden Subjekt her prozesshaft angelegte übergreifende Lernziele zu konzipieren.
- das Elementarisierungsmodell als Kern der Unterrichtsvorbereitung anzuwenden und Kriterien für eine reflektierte und fundierte Unterrichtsvorbereitung umzusetzen.
- Sozialformen für verschiedene Lernbereiche theoretisch zu begründen und Begründungs- und Gestaltungsmuster zentraler Aktionsformen eines variationsreichen Religionsunterrichts umzusetzen.
- sich in ein spezifisches religionsdidaktisches Teilgebiet einzuarbeiten.
- sich vertiefte Kenntnisse in einer Spezialfrage dieses Teilgebiets zu erschließen und diese in einem begründeten hochschuldidaktischen Setting mit den Seminarteilnehmern zu erarbeiten.
- die didaktischen Anforderungen dieses Teilgebiets vor dem Hintergrund der religionsdidaktischen Vorlesungen theoretisch zu verorten.
- die Ergebnisse ihres Lernprozesses zu reflektieren und die am Department üblichen Regeln wissenschaftlichen Arbeitens umzusetzen.

§ 53: Vertiefungsmodul Didaktik des Katholischen Religionsunterrichts

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
Keine	a) SS b) jedes Semester	4. – 7. Semester	1 bis 2 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
aa) mit b) 752935 ab) mit b) 752936	a) aa) V Theorie religiösen Lernens II: Konzepte des Religionsunterrichts <i>oder</i> ab) V Theorie religiösen Lernens III: Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts (das im Basismodul Didaktik des Religionsunterrichts nicht belegte Teilgebiet muss gewählt werden)	2	2	Modulabschlussprüfung: Mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten)	PL	X		
	b) WÜ Lernwerkstatt Religionsunterricht	1	3			X		
		3	5					

Errechnung der Modulnote:

Die Endnote des Moduls entspricht der erreichten Note der gemeinsamen Modulprüfung.

Fachgebiet | verantwortlich:

Didaktik des Religionsunterrichts | Prof. Dr. Hans Mendl

Berechnung des Workload:

a) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 30 Stunden Selbststudienzeit

b) 15 Stunden Präsenzstudienzeit | 75 Stunden Selbststudienzeit

*** Begründung der Anwesenheitspflicht: -**

Inhalte und Kompetenzerwerb:

Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte entsprechend § 55 LPO I, im Speziellen:

- Rahmenbedingungen und Kontexte religionsdidaktischer Reflexion
- religionsdidaktische Legitimationen, Konzepte und Prinzipien
- religionsdidaktische Begründung und Entfaltung inhaltlicher Schwerpunkte
- Planung, Durchführung und Evaluation von RU

Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden in der Lage sein,

- die Kontextualität religionsdidaktischer Konzepte zu begreifen.
- die Entwicklungsgeschichte des modernen Religionsunterrichts wiederzugeben.
- die Konzeption der neuen Lehrpläne und zentrale Dokumente in ihrer unterrichtlichen Relevanz zu erfassen.
- Fragen und Ansätze der aktuellen Religionsdidaktik darzulegen und konzeptionelle Ansätze einzuordnen.
- grundlegende Lerntheorien zu diskutieren und reflektieren.
- anstehende Veränderungen im Bildungswesen zu antizipieren.
- erste konzeptionelle Vorstellung eines modernen Religionsunterrichts zu entwickeln und dies mit der Frage nach der eigenen berufspraxisnahen Entwicklung in einen produktiven Wechselprozess zu bringen.
- religionsdidaktische Fragestellungen im Kontext der allgemeinen Bildungsdiskussion und der Schulentwicklung zu beschreiben.
- die Notwendigkeit multisensorischen Lernens zu erkennen.
- vom lernenden Subjekt her prozesshaft angelegte übergreifende Lernziele zu konzipieren.
- das Elementarisierungsmodell als Kern der Unterrichtsvorbereitung anzuwenden und Kriterien für eine reflektierte und fundierte Unterrichtsvorbereitung umzusetzen.
- Sozialformen für verschiedene Lernbereiche theoretisch zu begründen und Begründungs- und Gestaltungsmuster zentraler Aktionsformen eines variationsreichen Religionsunterrichts umzusetzen. sich in ein spezifisches religionsdidaktisches Teilgebiet einzuarbeiten.
- sich vertiefte Kenntnisse in einer Spezialfrage dieses Teilgebiets zu erschließen und diese in einem begründeten hochschuldidaktischen Setting mit den Seminarteilnehmern zu erarbeiten.
- die didaktischen Anforderungen dieses Teilgebiets vor dem Hintergrund der religionsdidaktischen Vorlesungen theoretisch zu verorten.
- die Ergebnisse ihres Lernprozesses zu reflektieren und die am Department üblichen Regeln wissenschaftlichen Arbeitens umzusetzen.

§ 54: Dreierdidaktik Katholische Religionslehre Mittelschule

Studienplan für das Lehramt an		Mittelschulen	in Dreierdidaktik Katholische Religionslehre
mit 18 LP	nach §§ 37 und 38 i.V.m. §§ 33 und 55LPO I	Verantwortliche Person(en):	
Stand: 01.10.2014		Altes Testament: Dr. Bernhard Klinger Neues Testament: Prof. Dr. Sandra Huebenthal Kirchengeschichte: N.N. Dogmatik und Dogmengeschichte: Prof. Dr. Hermann Stinglhammer Moraltheologie: Prof. Dr. Dr. Peter Fonk Fundamentaltheologie: Dr. Edyta Opyd Christliche Sozialethik: Prof. Dr. Dr. Peter Fonk Didaktik des Religionsunterrichts: Prof. Dr. Hans Mendl Religionspädagogik und Praktische Theologie: Prof. Dr. Hans Mendl	

(1) ¹Bei der Wahl von Didaktik des Katholischen Religionsunterrichts im Rahmen der Dreierdidaktik für das Lehramt an Mittelschulen mit 18 LP sind zwei Basismodule (Abs. 2 und 3) und zwei Vertiefungsmodule (Abs. 4 und 5) zu bestehen. ²Die in diesem Modulkatalog genannten Modulverantwortlichen sind auch Prüferinnen und Prüfer der von ihnen verantworteten Module.

(2)

Basismodul Didaktik des Religionsunterrichts	SWS	LP	Summe	Prüfung
a) V Theorie religiösen Lernens I: Inhalte des Religionsunterrichts	2	2		Modulabschlussprüfung: Klausur (90 Minuten)
b) V Theorie religiösen Lernens II: Konzepte des Religionsunterrichts oder V Theorie religiösen Lernens III: Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts	2	2		
c) SE Religionsdidaktische Spezialfragen	2	3		
			7 LP	

(3)

Basismodul Theologie	SWS	LP	Summe	Prüfung
SE Grundkurs Altes Testament <i>oder</i> SE Grundkurs Neues Testament	2	3		Mündliche Prüfung (ca. 10 Minuten)
			3 LP	

(4)

Vertiefungsmodul Didaktik des Religionsunterrichts	SWS	LP	Summe	Prüfung
a) V Theorie religiösen Lernens II: Konzepte des Religionsunterrichts <i>oder</i> V Theorie religiösen Lernens III: Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts (das im Basismodul Didaktik des Religionsunterrichts nicht belegte Teilgebiet muss gewählt werden)	2	2		Modulabschlussprüfung: Mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten)
b) WÜ Lernwerkstatt Religionsunterricht	1	3		
			5 LP	

(5)

Vertiefungsmodul Theologie	SWS	LP	Summe	Prüfung
<i>Wahlmöglichkeit: Eine der unten genannten Veranstaltungen ist erfolgreich zu absolvieren</i>				
a) V Überblick über die Geschichte der Kirche	2	3		Klausur (60 Minuten)
b) V über ein Teilgebiet der systematischen Theologie (eine Vorlesung aus den Vertiefungsmodulen „Systematische Theologie“ des Studienplans für Lehramt an Grund- und Mittelschulen, Abs. 8	2	3		Mündliche Prüfung (ca. 10 Minuten)

bis 11 nach Wahl des Studierenden)				
			3 LP	

(6)

Module gesamt	SWS	LP	Summe
- Basismodul nach Abs. 2 (Didaktik)	6	7	
- Vertiefungsmodul nach Abs. 4 (Didaktik)	3	5	
- Basismodul nach Abs. 3 (Theologie)	2	3	
- Vertiefungsmodul nach Abs. 5 (Theologie)	2	3	
Leistungspunkte insgesamt:			18 LP

§ 55: Basismodul Didaktik des Katholischen Religionsunterrichts

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
Keine	a) & b) SS c) jedes Semester	2. – 4. Semester	2 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
a) mit ba) und c) 752925 a) mit bb) und c) 752926	a) V Theorie religiösen Lernens I: Inhalte des Religionsunterrichts	2	2	Modulabschlussprüfung: Klausur (90 Minuten)	PL	X		
	b) ba) V Theorie religiösen Lernens II: Konzepte des Religionsunterrichts <i>oder</i> bb) V Theorie religiösen Lernens III: Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts	2	2			X		
	c) SE Religionsdidaktische Spezialfragen	2	3			X		
		6	7					

Errechnung der Modulnote:
 Die Endnote des Moduls entspricht der Note der gemeinsamen Modulabschlussprüfung.

Fachgebiet | verantwortlich:
 Didaktik des Religionsunterrichts | Prof. Dr. Hans Mendl

Berechnung des Workload:

- a) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 30 Stunden Selbststudienzeit
- b) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 30 Stunden Selbststudienzeit
- c) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit

*** Begründung der Anwesenheitspflicht: -**

Inhalte und Kompetenzerwerb:

Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte entsprechend § 55, im Speziellen:

- Rahmenbedingungen und Kontexte religionsdidaktischer Reflexion
- religionsdidaktische Legitimationen, Konzepte und Prinzipien
- religionsdidaktische Begründung und Entfaltung inhaltlicher Schwerpunkte
- Planung, Durchführung und Evaluation von RU

Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden in der Lage sein,

- die Bedeutung von nachhaltigen subjektorientierten Lernprozessen im Religionsunterricht zu verstehen.
- Religionsunterricht als Ganzes und in zentralen Lernbereichen zu planen.
- biblische Texte erfahrungsorientiert und sachgerecht zu erarbeiten.
- den Entwicklungsbezug von Gottes- und Glaubensfragen zu beschreiben.
- ethisches Lernen als diskursives und kommunikatives Handeln zu erkennen.
- die Bedeutung außerschulischer Lernorte zu realisieren.
- die Zieldimension einer Förderung des religiösen Ausdrucks zu erfassen und Verbindungslinien von Religionsunterricht und Gemeindegemeinschaft zu beschreiben.
- die Bedeutung interreligiösen Lernens darzulegen.
- Möglichkeiten schulpastoralen Handelns und die Bedeutung von Rituellen im Schulalltag zu erklären.
- die Kontextualität religionsdidaktischer Konzepte zu begreifen.
- die Entwicklungsgeschichte des modernen Religionsunterrichts wiederzugeben.
- die Konzeption der neuen Lehrpläne und zentrale Dokumente in ihrer unterrichtlichen Relevanz zu erfassen.
- Fragen und Ansätze der aktuellen Religionsdidaktik darzulegen und konzeptionelle Ansätze einzuordnen.
- grundlegende Lerntheorien zu diskutieren und reflektieren.
- anstehende Veränderungen im Bildungswesen zu antizipieren.

- erste konzeptionelle Vorstellung eines modernen Religionsunterrichts zu entwickeln und dies mit der Frage nach der eigenen berufsprufessionellen Entwicklung in einen produktiven Wechselprozess zu bringen.
- religionsdidaktische Fragestellungen im Kontext der allgemeinen Bildungsdiskussion und der Schulentwicklung zu beschreiben.
- die Notwendigkeit multisensorischen Lernens zu erkennen.
- vom lernenden Subjekt her prozesshaft angelegte übergreifende Lernziele zu konzipieren.
- das Elementarisierungsmodell als Kern der Unterrichtsvorbereitung anzuwenden und Kriterien für eine reflektierte und fundierte Unterrichtsvorbereitung umzusetzen.
- Sozialformen für verschiedene Lernbereiche theoretisch zu begründen und Begründungs- und Gestaltungsmuster zentraler Aktionsformen eines variationsreichen Religionsunterrichts umzusetzen.
- sich in ein spezifisches religionsdidaktisches Teilgebiet einzuarbeiten.
- sich vertiefte Kenntnisse in einer Spezialfrage dieses Teilgebiets zu erschließen und diese in einem begründeten hochschuldidaktischen Setting mit den Seminarteilnehmern zu erarbeiten.
- die didaktischen Anforderungen dieses Teilgebiets vor dem Hintergrund der religionsdidaktischen Vorlesungen theoretisch zu verorten.
- die Ergebnisse ihres Lernprozesses zu reflektieren und die am Department üblichen Regeln wissenschaftlichen Arbeitens umzusetzen.

§ 56: Basismodul Theologie

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
Keine	a) WS b) SS	1. – 3. Semester	1 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
752531	a) SE Grundkurs Altes Testament <i>oder</i>	2	3	Mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)	PL	X		
752532	b) SE Grundkurs Neues Testament	2	3	Mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)	PL	X		
		2	3					

Errechnung der Modulnote:

Die Endnote des Moduls entspricht der erreichten Note der mündlichen Prüfung aus a) oder b).

Fachgebiet | verantwortlich:

Altes Testament | Dr. Bernhard Klinger

Neues Testament | Prof. Dr. Sandra Huebenthal

Berechnung des Workload:

a) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit

b) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit

*** Begründung der Anwesenheitspflicht: -**

Inhalte und Kompetenzerwerb:

Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 2.1.2009, AZ: III.8-5S 4020-PRA.599 gemäß § 55 LPO I (KWMBI. Nr. 2/2009, S. 34ff), im Speziellen:

- Grundzüge der Botschaft des AT auf der Basis bibelkundlicher, geschichtlicher und methodischer Grundkenntnisse: Pentateuch; Bücher der Geschichte; Bücher der Weisheit; Bücher der Prophetie
- Grundzüge der Botschaft des NT auf der Basis bibelkundlicher, geschichtlicher und methodischer Grundkenntnisse: Synoptische Evangelien; Paulusbriefe

Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden in der Lage sein,

- bibelkundliches Basiswissen über die Schriften des Alten oder Neuen Testaments wiederzugeben.
- Methodische Grundkenntnisse über die biblische Wissenschaft anzuwenden.

§ 57: Vertiefungsmodul Didaktik des Katholischen Religionsunterrichts

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
Keine	a) SS b) jedes Semester	4. – 7. Semester	1 bis 2 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
aa) mit b) 752935 ab) mit b) 752936	a) aa) V Theorie religiösen Lernens II: Konzepte des Religionsunterrichts <i>oder</i>	2	2	Modulabschlussprüfung: Mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten)	PL	X		
	ab) V Theorie religiösen Lernens III: Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts (das im Basismodul Didaktik des Religionsunterrichts nicht belegte Teilgebiet muss gewählt werden)							
b) WÜ Lernwerkstatt Religionsunterricht	1	3	X					
		3	5					

Errechnung der Modulnote:
 Die Endnote des Moduls entspricht der erreichten Note der gemeinsamen Modulprüfung.

Fachgebiet | verantwortlich:
 Didaktik des Religionsunterrichts | Prof. Dr. Hans Mendl

Berechnung des Workload:
 a) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 30 Stunden Selbststudienzeit

b) 15 Stunden Präsenzstudienzeit | 75 Stunden Selbststudienzeit

* **Begründung der Anwesenheitspflicht:** -

Inhalte und Kompetenzerwerb:

Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte entsprechend § 55 LPO I, im Speziellen:

- Rahmenbedingungen und Kontexte religionsdidaktischer Reflexion
- religionsdidaktische Legitimationen, Konzepte und Prinzipien
- religionsdidaktische Begründung und Entfaltung inhaltlicher Schwerpunkte
- Planung, Durchführung und Evaluation von RU

Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden in der Lage sein,

- die Kontextualität religionsdidaktischer Konzepte zu begreifen.
- die Entwicklungsgeschichte des modernen Religionsunterrichts wiederzugeben.
- die Konzeption der neuen Lehrpläne und zentrale Dokumente in ihrer unterrichtlichen Relevanz zu erfassen.
- Fragen und Ansätze der aktuellen Religionsdidaktik darzulegen und konzeptionelle Ansätze einzuordnen.
- grundlegende Lerntheorien zu diskutieren und reflektieren.
- anstehende Veränderungen im Bildungswesen zu antizipieren.
- erste konzeptionelle Vorstellung eines modernen Religionsunterrichts zu entwickeln und dies mit der Frage nach der eigenen berufsprufessionellen Entwicklung in einen produktiven Wechselprozess zu bringen.
- religionsdidaktische Fragestellungen im Kontext der allgemeinen Bildungsdiskussion und der Schulentwicklung zu beschreiben.
- die Notwendigkeit multisensorischen Lernens zu erkennen.
- vom lernenden Subjekt her prozesshaft angelegte übergreifende Lernziele zu konzipieren.
- das Elementarisierungsmodell als Kern der Unterrichtsvorbereitung anzuwenden und Kriterien für eine reflektierte und fundierte Unterrichtsvorbereitung umzusetzen.
- Sozialformen für verschiedene Lernbereiche theoretisch zu begründen und Begründungs- und Gestaltungsmuster zentraler Aktionsformen eines variationsreichen Religionsunterrichts umzusetzen. sich in ein spezifisches religionsdidaktisches Teilgebiet einzuarbeiten.
- sich vertiefte Kenntnisse in einer Spezialfrage dieses Teilgebiets zu erschließen und diese in einem begründeten hochschuldidaktischen Setting mit den Seminarteilnehmern zu erarbeiten.

- die didaktischen Anforderungen dieses Teilgebiets vor dem Hintergrund der religionsdidaktischen Vorlesungen theoretisch zu verorten.
- die Ergebnisse ihres Lernprozesses zu reflektieren und die am Department üblichen Regeln wissenschaftlichen Arbeitens umzusetzen.

§ 58: Vertiefungsmodul Theologie

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
Keine	a) jedes Semester b), d), f), h) WS c), e), g), i) SS	3. – 7. Semester	1 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
	<i>Wahlmöglichkeit: Eine der unten genannten Veranstaltungen ist erfolgreich zu absolvieren</i>							
752571	a) V Überblick über die Geschichte der Kirche Oder	2	3	Klausur (60 Minuten)	PL	X		
752651	b) V Theologische Anthropologie und Sakramentenlehre			PL	X			
752652	c) V Gotteslehre und Christologie			PL	X			
752671	d) V Grundlagen sittlichen Handelns (= Grundkurs Moral I)			PL	X			
752672	e) V Die zehn Gebote und ihre aktuelle Bedeutung (= Grundkurs Moral II)			PL	X			
752691	f) V Gottesfrage und plurale Weltdeutungen			PL	X			

752692	g) V Kirche, Kirchen, Weltreligionen				PL
762851	h) V Grundfragen und Grundlagen der christlichen Sozialethik				PL
752712	i) V Grundfragen der christlichen Sozialethik zu gesellschaftlichen Fragen heute				PL
		2	3		

X		
X		
X		

Errechnung der Modulnote:
 Die Endnote des Moduls entspricht der erreichten Note der gewählten Veranstaltung aus a) bis i).

Fachgebiet | verantwortlich:
 Kirchengeschichte | Prof. Dr. Christian Handschuh
 Dogmatik | Prof. Dr. Hermann Stinglhammer
 Moraltheologie | Prof. Dr. Dr. Peter Fonk
 Fundamentaltheologie | Dr. Edyta Opyd
 Christliche Sozialethik | Prof. Dr. Dr. Peter Fonk

Berechnung des Workload:
 a) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit
 b) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit

* **Begründung der Anwesenheitspflicht:** -

Inhalte und Kompetenzerwerb:
 Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte entsprechend § 55 LPO I, im Speziellen:

- Überblick über die Geschichte der Kirche (Altertum, Mittelalter, Neuzeit)
- Dogmatik: Gotteslehre; Christologie; Grundzüge der Theologischen Anthropologie; Grundzüge der Sakramentenlehre

- Moralthologie und Christliche Sozialethik: Begründung sittlichen Handelns, Gewissen, Schuld und Versöhnung; Die Zehn Gebote und ihre aktuelle Bedeutung
- Fundamentaltheologie: Die Gottesfrage in Auseinandersetzung mit pluralen Weltdeutungen; Kirche, Kirchen und Ökumene; Christentum und Weltreligionen (insbesondere Judentum und Islam)
- Moralthologie und Christliche Sozialethik: Grundkenntnisse der Christlichen Sozialethik; Verantwortete Gestaltung gesellschaftlicher Handlungssysteme (Wirtschaft, Politik, Medien, Ökologie)

Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden bei Wahl der Veranstaltung a) in der Lage sein,

- die komplexe Entwicklung der Kirche von den Anfängen bis zur Gegenwart in ihren Grundzügen zu beschreiben.
- wesentliche Daten, Fakten und Ereignisse der Kirchengeschichte darzulegen und kirchengeschichtliche Prozesse und Zusammenhänge zu erläutern.

Bei der Wahl der Veranstaltung b) werden die Studierenden in der Lage sein,

- das spezifische Profil des christlichen Gottes- und Menschenbildes in seiner geschichtlichen Entfaltung, seiner theologischen Eigenart und seinem Bedeutungsgehalt wiederzugeben und zu diskutieren.
- die Bedeutung der Sakramente für den christlichen Glaubensvollzug zu charakterisieren.

bzw.

- die Grundlagen sittlichen Handelns zu erörtern.
- den Begriff und die Aufgabe von Ethik als Anleitung zum gelingenden Leben darzulegen.
- die Relevanz des christlichen Menschen- und Gottesbildes für eine christliche Ethik rational und kommunikabel darzustellen.
- den Hintergrund des biblischen Ethos, wie es im Dekalog und in der Bergpredigt überliefert ist, auf aktuelle Herausforderungen an die christliche Ethik zu übertragen und kompetent zu reagieren.
- universale sittliche Prinzipien (Goldene Regel, Kategorischer Imperativ) im Blick auf ihre Tauglichkeit für ein friedliches Miteinander der Menschen verschiedener Religionen und Kulturen in einer globalisierten Welt zu begründen.
- einzelne Entwicklungsschritte moralischer Kompetenz (Lehre vom Gewissen) theologisch zu verorten und an die Ergebnisse empirisch-humanwissenschaftlicher Forschung rückzubinden.

bzw.

- die Gottesfrage im Kontext pluraler Weltdeutungen zu erörtern.
- die konstitutive Kirchlichkeit des christlichen Glaubens zu beschreiben und zu diskutieren.
- Grundkenntnisse über andere christliche Konfessionen und die großen Weltreligionen wiederzugeben.

bzw.

- gesellschaftliche Prozesse und Systeme mehrperspektivisch wahrzunehmen und im Dialog mit Handlungsträgern gezielt zu analysieren.
- Erkenntnisse aus empirischer Forschung zu verstehen und in die eigenen Betrachtungen zu integrieren.
- zu gesellschaftlichen Fragen und Trends differenziert sozioethisch Stellung zu beziehen.